

Andreas Gryphius  
Abfurda Comica.  
Oder  
Herr Peter Squentz/  
Schimpff-Spiel.

Absurda Comica, or, Mr. Peter Squentz.

A Satirical Play

(1658)

<p><b>Spielende Personen.</b></p> <p>Herr Peter Squentz, Schreiber und Schulmeister zu Rumpelskirchen: Prolog und Epilog.</p> <p>Pickelhäring, des Königs lustiger Rat: Pirus.</p> <p>Meister Kricks, Schmied: der Mond.</p> <p>Meister Bulla-Butän, Blasebalgmacher: die Wand.</p> <p>Meister Klipperling, Tischler: der Löwe.</p> <p>Meister Leo Lollinger, Leinweber und Meistersänger: der Brunnen.</p> <p>Meister Klotz-George, Spulenmacher: Thisbe.</p> <p><b>Zusehende Personen.</b></p> <p>Theodorus, der König.</p> <p>Serenus, der Prinz.</p> <p>Violandra, die Prinzessin.</p> <p>Eubulus, der Marschal.</p>	<p><b>The Players</b></p> <p>Mr. Peter Squentz, Scribe and Schoolmaster in Rumpelskirchen: Prologue and Epilogue</p> <p>Pickelhäring, the King's jolly Counsel: Pirus</p> <p>Master Kricks, Blacksmith: the Moon</p> <p>Master Bulla-Butän, Bellows Maker: the Wall</p> <p>Master Klipperling, Carpenter: the Lion</p> <p>Master Leo Lollinger and Master Friedrich Lollinger, Linen Weavers and Mastersingers: the Fountain</p> <p>Master Klotz-George, Spindle Maker: Thisbe</p> <p><b>The Audience</b></p> <p>Theodorus, King</p> <p>Serenus, Prince</p> <p>Violandra, Princess</p> <p>Eubulus, Marshal</p>
--	--

Adaptation of the German text (Sept. 2019, source: <https://gutenberg.spiegel.de/buch/absurda-comica-oder-herr-peter-squentz-2206/>) and English translation (Jan./Feb. 2020) by Jörg Esleben

## Erster Aufzug.

*Peter Squentz, Pickelhäring, Meister Kricks, Meister Bulla-Butän, Meister Klipperling, die Meister Lollinger, Meister Klotz-George.*

**Peter Squentz.** Edler, wohledler, hochedler, wohledegeborener Herr Pickelhäring von Pickelhäringsheim und Salznasen.

**Pickelhäring.** Der bin ich.

**Squentz.** Arbeitsamer und armmächtiger Meister Kricks, Schmied.

**Kricks.** Der bin ich.

**Squentz.** Tugendsamer, aufgeblasener und windbrechender Meister Bulla-Butän, Blasebalmacher.

**Bulla-Butän.** Der bin ich.

**Squentz.** Ehrwürdiger, durchschneidender und gleichmachender Meister Klipperling, wohlbestellter Schreiner des weitberühmten Dorfes Rumpelskirchen.

**Klipperling.** Der bin ich.

**Squentz.** Die wohlgelehrten, vielgeschwinden und hellstimmigen Meister Leo und Friedrich Lollinger, Leinweber und Meistersänger.

**Lollingers.** Die sind wir.

**Squentz.** Treufleissiger, wohlwirkender, tuchhafter Meister Klotz-George, Spulnmacher.

**Klotz-George.** Der bin ich.

**Squentz.** Verschraubt euch durch Zutuung eurer Füße, schließt die Repositoria eures Gehirnes auf, verschließt die Mäuler mit dem Schloss des Stillschweigens, setzt eure sieben Sinne in die Falten, Herr Peter Squentz (*cum titulis plenissimis*) hat etwas Nachdenkliches anzumelden.

**Pickelhäring.** Ja, ja, Herr Peter Squentz ist ein tief sinniger Mann, er hat einen anschlägigen Kopf, wenn er die Treppen hinunter fällt.

**Squentz.** Nachdem ich unzweifelhaften Bericht erlangt habe, dass Seine Majestät unser gestrenger König ein großer Liebhaber von allerlei lustigen Tragödien und prächtigen

## Act One

**Peter Squentz.** Noble, enobled, noblest, most highly and nobly born Monsieur Pickelhäring of Pickelhäringsheim and Salt noses.

**Pickelhäring.** That's me.

**Squentz.** Industrious and powerfully armed Master Kricks, blacksmith.

**Kricks.** That's me.

**Squentz.** Virtuous, inflated and windbreaking Master Bulla-Butän, bellows maker.

**Bulla-Butän.** That's me.

**Squentz.** Honourable, incisive and equalizing Master Klipperling, well-appointed carpenter of the widely famous village Rumpelskirchen.

**Klipperling.** That's me.

**Squentz.** The very learned, swift and clear-voiced Masters Leo and Friedrich Lollinger, linen weavers and mastersingers.

**Lollingers.** That's us.

**Squentz.** Most diligent, beneficent, viscous Master Klotz-George, spindle maker.

**Klotz-George.** That's me.

**Squentz.** Screw yourselves down by placing your feet right here, unlock the repositories of your brains, close your traps with the lock of silence, furrow your seven senses, Mr. Peter Squentz (*cum titulis plenissimis*) has something thoughtful to proclaim.

**Pickelhäring.** Yes, yes, Mr. Peter Squentz is a deep thinker and has quite an impactful head ... when he falls down the stairs.

**Squentz.** Since I have obtained the indisputable report that His Majesty our stern king is a great lover of all sorts of funny tragedies and grand comedies, I am willing, with the addition of your talents, to perform a

Komödien sei, bin ich willens durch Zutuung eurer Geschicklichkeit eine jämmerlich schöne Komödie darzubieten, in Hoffnung nicht nur Ehre und Ruhm einzulegen, sondern auch eine gute Belohnung für uns alle und mich *in specie* zu erhalten.

**Bulla-Butän.** Das ist schrecklich wacker! Ich spiele mit, und sollte ich sechs Wochen nicht arbeiten.

**Pickelhäring.** Es wird über alle Maßen schön stehen! Wer wollte nicht sagen, dass unser König treffliche Leute in seinem Dorfe hätte.

**Kricks.** Was wollen wir aber für eine tröstliche Komödie darbieten?

**Squentz.** Von Piramus und Thisbe.

**Klipperling.** Das ist über die Maßen trefflich! Man kann allerhand schöne Lehre, Trost und Ermahnung daraus nehmen. Aber das Ärgste ist - ich kenne die Geschichte noch nicht. Beliebt es nicht Eurer Herrlichkeit, dieselbe zu erzählen?

**Squentz.** Gar gerne. Der heilige alte Kirchen-Lehrer Ovidius schreibt in seinem schönen Buch *Memoriumphosis*, dass Piramus die Thisbe zu einem Brunnen bestellt habe. Inzwischen sei ein abscheulicher hässlicher Löwe gekommen, vor welchem sie aus Furcht entlaufen ist und ihren Mantel hinterlassen hat. Darauf hat der Löwe Jungen ausgeheckt; als er aber weggegangen ist, findet Piramus den blutigen Mantel und meint, der Löwe habe Thisbe gefressen. Darum ersticht er sich aus Verzweiflung. Thisbe kommt wieder und findet Piramus tot. Deswegen ersticht sie sich um es ihm gleich zu tun.

**Pickelhäring.** Und stirbt?

**Squentz.** Und stirbt.

**Pickelhäring.** Das ist tröstlich. Es wird über die Maßen schön anzusehen sein. Aber sagen Sie, Herr Peter Squentz, hat der Löwe auch viel zu reden?

**Squentz.** Nein, der Löwe muß nur brüllen.

**Pickelhäring.** Ei, so will ich der Löwe sein, denn ich lerne nicht gerne viel auswendig.

piteously beautiful comedy, in hopes of not only garnering honour and fame, but also to obtain a goodly reward for us all and myself in particular.

**Bulla-Butän.** That is terribly valiant! I will take part, even if I'll not work for six weeks.

**Pickelhäring.** It will be beautiful beyond all measure! Who will dare say that our king does not have worthy people in his village?

**Kricks.** But what kind of consoling comedy will we perform?

**Squentz.** The one about Pyramus and Thisbe.

**Klipperling.** That is immeasurably appropriate! One can take all manner of beautiful lessons, consolation and exhortations from it. But the worst of it is – I do not yet know that story. Might Your Splendidness not deign to tell it to us?

**Squentz.** Most gladly. The holy old Doctor of the Church Ovidius writes in his beautiful book *Memoriumphoses* that Pyramus has asked Thisbe to come to a fountain. In the meantime, a hideous, ugly lion appears, from which she runs in fear, leaving behind her cloak. On it, the lion gives birth to its young; but when it departs, Pyramus finds the bloody cloak and believes the lion has devoured Thisbe. He therefore stabs himself in desperation. Thisbe returns and finds Pyramus dead. Therefore, she stabs herself to be like him.

**Pickelhäring.** And she dies?

**Squentz.** And she dies.

**Pickelhäring.** That is consoling. It will be beautiful beyond measure to watch. But tell us, Mr. Peter Squentz, does the lion have a lot to say?

**Squentz.** No, the lion just has to roar.

**Pickelhäring.** Oh, then I want to be the lion, because I do not like to learn a lot by heart.

**Squentz.** Ei, nein! Monsieur Pickelhäring muß eine Hauptperson spielen.

**Pickelhäring.** Habe ich denn Kopf genug zu einer Hauptperson?

**Squentz.** Ja freilich. Weil aber vornemlich ein tapferer, ernsthafter und ansehlicher Mann erfordert wird zum Prolog und Epilog, so will ich dieselben auf mich nehmen und der Vorreder und Nachreder des Spieles, das heisst, der Anfang und das Ende sein.

**Kricks.** Wahrlich. Denn weil Sie das Spiel machen, so ist billig, dass Sie auch den Anfang und das Ende dran setzen.

**Klipperling.** Wer soll denn nun den Löwen darstellen?

**Kricks.** Warum nicht Meister Leo? *Nomen est omen*, und er brüllt doch eh lieber seine Lieder als dass er redet.

**Leo Lollinger.** Meine schönen Lieder sind Gebrüll? Sie müssen gerade tönen, Meister Schmied, mit ihrem infernalischem Metier.

**Klipperling.** Kein Streit! Ich halte, der Löwe stünde mir am besten an, weil er nicht viel zu reden hat.

**Kricks.** Ja. Ich glaube aber, es sollte zu schrecklich lauten, wenn ein grimmiger Löwe hereingesprungen käme und gar kein Wort sagte.

**Klotz-George.** Ich meine das auch. Besonders wäre ratsam, dass Sie nur bald anfänglich sagen, Sie wären kein echter Löwe, sondern nur Meister Klipperling, der Schreiner.

**Pickelhäring.** Und zum Wahr-Zeichen lassen Sie die Schreinerschürze durch die Löwenhaut hervor schlenkern.

**Friedrich Lollinger.** Wie bringen wir aber die Löwenhaut zuwege? Ich habe mein Lebtage sagen hören, ein Löwe sehe nicht viel anders aus als eine Katze. Wäre es nun ratsam, dass man einige Katzen schinden liesse und ihm nackend die noch blutigen Felle überziehen würde, dass sie desto fester anklebten?

**Kricks.** Eben recht! Es wäre ein schöner Handel. Sind wir nicht überwiegend ehrenhafte Leute?

**Squentz.** Oh no! Monsieur Pickelhäring has to play a protagonist.

**Pickelhäring.** But do I have enough of a head for a protagonist?

**Squentz.** Well, of course. Now, since above all a brave, serious and reputable man is needed for the prologue and the epilogue, I will take these on myself and be the fore-speaker and after-speaker of the play, that is, its beginning and end.

**Kricks.** True. For, as you are making the play, it is only fitting that you also put the beginning and end on it.

**Klipperling.** So then who should play the lion now?

**Kricks.** Why not Master Leo? *Nomen est omen*, and anyhow he prefers roaring out his songs to talking.

**Leo Lollinger.** My beautiful songs are roars? You're one to pipe up, Master Blacksmith, with your infernal profession.

**Klipperling.** No quarreling! I say that the lion would suit me best, because he does not have much to say.

**Kricks.** Yes. But I think it would be too terrifying if a fierce lion came bounding in and would not say a word.

**Klotz-George.** I think so, too. In particular, it would be advisable if you said right at the start that you are not a real lion, but just Master Klipperling the carpenter.

**Pickelhäring.** And as proof you let the carpenter's apron dangle out from below the lion's skin.

**Friedrich Lollinger.** But how do we fashion the lion's skin? All my life I have heard that a lion does not look much different than a cat. Might it be a good idea to skin some cats and pull the still bloody furs over his naked body, so that they stick more firmly?

**Kricks.** Just great! It would be quite the affair. Are we not honourable people? Will we not

Werden wir nicht wegen des Katzenschindens unredlich werden?

**Bulla-Butän.** Es ist nicht anders. Dazu habe ich gesehen, dass die Löwen alle gelb gemacht werden, aber meinen Lebtag keine gelbe Katze gefunden.

**Squentz** Ich habe einen anderen Einfall. Wir werden doch die Komödie bei Licht darbieten. Nun hat mir mein Schwager Meister Ditloff Ochsen-Fuß, welcher unser Rathaus gemalt hat, einmal berichtet, dass Grün bei Licht gelb scheine. Mein Weib aber hat einen alten Rock aus grünem Fries, den will ich Ihnen anstatt einer Löwenhaut umbinden.

**Kricks.** Das ist der beste Einfall. Nur darf er die Rede nicht vergessen.

**Klotz-George.** Kümmern Sie sich nicht darum, lieber Schwager, Herr Peter Squentz ist ein gescheiter Mann, er wird den Löwen wohl zum Reden bringen.

**Klipperling.** Kümmert euch nicht, kümmert euch nicht, ich will so lieblich brüllen, dass der König und die Prinzessin sagen sollen, „mein liebes Löwchen, brülle noch einmal“.

**Squentz.** Lassen Sie sich unterdessen die Nägel fein lang wachsen und den Bart nicht abscheren, dann sehen Sie einem Löwen desto ähnlicher. Nun ist einer Schwierigkeit abgeholfen, aber hier will mir das Wasser des Verstandes schier die Mühlräder des Gehirnes nicht mehr treiben: Der Kirchenlehrer Ovidius schreibt, dass der Mond geschiene habe. Nun wissen wir nicht, ob der Mond auch scheinen wird, wenn wir das Spiel darbieten.

**Pickelhäring.** Das ist, beim Element, eine schwere Sache.

**Kricks.** Dem ist leicht zu helfen: Wir müssen im Kalender nachsehen, ob der Mond an demselben Tag scheinen wird.

**Klotz-George.** Ja, wenn wir nur einen hätten.

**Friedrich Lollinger.** Hier habe ich einen, den haben wir von der Tante unseres Großvaters geerbt. Er ist wohl hundert Jahre alt und deswegen schier der beste. Ei, Juncker Pickelhäring, verstehen Sie sich aufs Kalendermachen? So

become dishonourable on account of skinning cats?

**Bulla-Butän.** We certainly would. Moreover, I have seen that all lions are made yellow, but have not found a yellow cat in all my life.

**Squentz.** I have a different idea. We will perform the comedy by light, no? Well, my brother-in-law Master Ditloff Ox-Foot, who painted our town hall, once told me that green appears yellow in the light. My wife has an old frock of green Friesian wool, which I will tie around you for a lion's skin.

**Kricks.** That is the best idea. However, he must not forget to speak.

**Klotz-George.** Do not worry, dear brother-in-law, Mr. Peter Squentz is an intelligent man, he'll certainly get the lion to talk.

**Klipperling.** Don't worry, don't worry, I will roar so beautifully that the king and the princess will say, "my dear little lion, roar once again."

**Squentz.** In the meantime, let your fingernails grow nice and long and do not shave your beard, then you will resemble a lion all the more. Now one difficulty has been resolved, but here the water of my reason is simply refusing to drive the mill wheels of my brain: the venerable Doctor of the Church Ovidius writes that the moon was shining. Now, we do not know whether the moon will shine when we perform the play.

**Pickelhäring.** That, by the elements, is a difficult thing.

**Kricks.** That's easily remedied: we have to check in the calendar whether the moon will shine that day.

**Klotz-George.** Yes, if only we had one.

**Friedrich Lollinger.** Here I have one, which we have inherited from the aunt of our grandfather. It must be about a hundred years old and is therefore simply the best. Oh Squire Pickelhäring, do you know how to

sehen Sie doch nach, ob der Mond scheinen wird.

**Pickelhäring.** Na, sollte ich das nicht können? Lustig, lustig, ihr Herren, der Mond wird gewiss scheinen, wenn wir spielen werden.

**Kricks.** Ja, ich habe aber mein Lebtage gehört, wenn man schön Wetter im Kalender findet, so regnets.

**Klotz-George.** Drum haben unsere lieben Alten gesagt: du lügst wie ein Kalendermacher.

**Squentz.** Ei, das ist nichts, der Mond muss dabei sein, wenn wir die Komödie spielen, sonst wird das Ding zu Wasser, das heisst, die Komödie wird zunichte.

**Kricks.** Hört was mir eingefallen ist. Ich will mir einen Busch um den Leib binden und ein Licht in einer Laterne tragen und den Mond darstellen. Was haltet ihr von der Sache?

**Pickelhäring.** Beim Valentin, das wird gehen! Aber der Mond muss in der Höhe stehen. Wie hier zu raten?

**Squentz.** Es sollte nicht übel abgehen, wenn man den Mond in einen großen Korb setzte und denselben mit einem Strick auf und ab ließe.

**Kricks.** Ja! Wenn der Strick zerreißt, so falle ich herunter und breche Hals und Bein. Besser ist es, ich stecke die Laterne auf eine halbe Picke, dass das Licht um etwas in die Höhe kommt.

**Squentz.** *Nec ita malè.* Nur, das Licht in der Laterne darf nicht zu lang sein, denn wenn sich Thisbe ersticht, muss der Mond seinen Schein verlieren, das heisst, verfinstert werden, und das muss man abbilden mit Verlöschung des Lichtes. Aber *ad rem.* Wie werden wir es mit der Wand machen?

**Klipperling.** Eine Wand aufzubauen für den König, das wird sich nicht schicken.

**Pickelhäring.** Ach was, niemand hat die Absicht eine Mauer zu errichten.

**Squentz.** Ei, ja doch, Piramus und Thisbe müssen miteinander durch das Loch in der Wand reden.

read calendars? Then please do see whether the moon will shine.

**Pickelhäring.** Well, why would I not know how to do that? Be of good cheer, gentlemen, the moon will surely shine when we perform.

**Kricks.** Yes, well, but I have heard all my life that if you see good weather in the calendar, it will rain.

**Klotz-George.** That's why our dear old ancestors said: you lie like a calendar maker.

**Squentz.** Oh, that's no good, the moon must be there when we perform the comedy, or else the whole thing will turn to water, that is, the comedy will come to nothing.

**Kricks.** Listen to the idea that just came to me. I will tie a bush around my body and carry a light in a lantern to portray the moon. What do you think of that?

**Pickelhäring.** By Saint Valentine, that will work! But the moon must be up high. What to do about that?

**Squentz.** It would not be a bad effect if we put the moon into a big basket and raise and lower the same with a rope.

**Kricks.** Sure! If the rope breaks, I fall down and break every bone in my body. It is better if I stick the lantern onto half a pike staff, so that the light is raised somewhat.

**Squentz.** *Nec ita malè.* However, the light in the lantern must not be too long, for when Thisbe stabs herself, the moon must lose its shine, that is, it must darken, and this must be portrayed by extinguishing the light. But *ad rem.* What will we do about the wall?

**Klipperling.** To build a wall in front of the king, that will not be proper.

**Pickelhäring.** No, no, nobody has the intention of erecting a wall.

**Squentz.** Oh yes, we do, Pyramus and Thisbe have to talk to each other through the hole in the wall.

**Klipperling.** Ich denke, es wäre am besten, man beschmierte einen um und um mit Lehm und steckte ihn auf die Bühne. Er müsste sagen, dass er die Wand wäre. Wenn nun Piramus reden soll, müsste er ihm zum Maul, das heisst zum Loch, hinein reden. Wenn nun Thisbe was sagen wollte, müsste er das Maul der Thisbe zukehren.

**Squentz.** *Nihil ad Rhombum.* Das heisst: nichts zur Sache. Thisbe muss dem Piramus den Liebespfeil durch das Loch ausziehen, wie wollen wir das zuwege bringen?

**Pickelhäring.** Lasst uns doch eine papierne Wand machen und ein Loch dadurch bohren.

**Bulla-Butän.** Ja, die Wand kann aber nicht reden.

**Kricks.** Das ist auch wahr.

**Bulla-Butän.** Ich werde mir eine papierne Wand in einem Rahmen machen, und weil ich noch keine Person habe, so werde ich mit der Wand auf den Platz kommen und sagen, dass ich die Wand sei.

**Squentz.** *Appositè,* das wird sich schicken wie Rotz auf einem Schwabenärmel. Juncker Pickelhäring, Sie müssen Piramus sein.

**Pickelhäring.** Birnenmost? Was ist das für ein Kerl.

**Squentz.** Es ist die vornehmste Person im Spiel, ein Chevalieür Soldat und Liebhaber.

**Klotz-George.** Ja, Pickelhäring ist die vornehmste Person im Spiel, er muss das Spiel zieren wie die Bratwurst das Sauerkraut.

**Pickelhäring.** Ein Soldat und Buler, so muß ich lachen und sauer drein sehen.

**Squentz.** Aber nicht beides auf einmal.

**Pickelhäring.** Das ist gut! Denn ich kann nicht zugleich lachen und weinen wie Hanswurst. Es steht auch einer so vornehmen Person wie ich bin nicht an, sondern ist närrisch, nicht fürstlich. Nur, ich bitte euch um Gottes Willen, macht mir nicht viel Lateinisch in meinen Text, die Wörter sind mir zu kauderwellisch, und wir verwirren das ganze Spiel. Denn ich weiß, ich werde sie nicht behalten.

**Klipperling.** I think it would be best to smear one of us all over with mud and stick him onto the stage. He'd have to say he is the wall. Then, when Pyramus speaks, he'd have to talk into his mouth, that is the hole. When Thisbe has something to say, he'd have to turn his gob towards her.

**Squentz.** *Nihil ad rhombum.* That means: not appropriate. Thisbe has to pull the arrow of love out of Pyramus through the hole, how do we achieve that?

**Pickelhäring.** Then let us make a paper wall and poke a hole through it.

**Bulla-Butän.** Yes, but the wall cannot speak.

**Kricks.** That's true, too.

**Bulla-Butän.** I will make a paper wall in a frame for myself, and since I do not have a role yet, I will come onto the stage with the wall and say that I am the wall.

**Squentz.** *Appositè,* that is as fitting as snot on a Suabian's sleeve. Squire Pickelhäring, you have to be Pyramus.

**Pickelhäring.** Pear must? What sort of fellow is he?

**Squentz.** He is the most distinguished person in the play, a chevalieur soldier and lover.

**Klotz-George.** Yes, Pickelhäring is the most distinguished person in the play, he must grace it like the sausage graces the Sauerkraut.

**Pickelhäring.** A soldier and lover, so I have to laugh and look like sour grapes.

**Squentz.** But not both at the same time.

**Pickelhäring.** That is good! Because I cannot laugh and cry at the same time like Hanswurst. It also would not be seemly for such a fine person as myself, but is foolish, not noble. Only, I beg you for God's sake, don't put too much Latin into my lines. I find the words too much like gibberish, and we'll confuse the entire play. Because I know I will not remember them.

**Squentz.** Es wird sich wohl schicken. Ja, nun will mir das Herz gar in die Hosen fallen.

**Klotz-George.** Ei, warum, ehrenfester Herr Peter Squentz?

**Squentz.** Wir müssen eine Thisbe haben, wo wollen wir die hernehmen?

**Friedrich Lollinger.** Das kann Klotz-George am besten darstellen, er hat, als er noch ein Knabe war, die Susanna gespielt. Er machte sich die Augen mit Speichel nass und sah so erbarmenswert aus, dass alle alten Weiber weinen mussten.

**Squentz.** Ja, und das geht nun nicht an, er hat einen großen Bart.

**Pickelhäring.** Ohne Schaden: Er mag sich das Maul mit einem Stück Speck schmieren, so sieht er desto glätter aus ums Mundstück und kann mit einer schmutzigen Goschen zum Fenster hinaus gucken.

**Kricks.** Freilich! Nehmen Sie die Rolle an zu gutem Glück, man weiß doch wohl, dass Sie nicht die echte Thisbe sind.

**Bulla-Butän.** Sie müssen aber fein klein, klein, klein reden.

**Klotz-George.** So?

**Squentz.** Noch kleiner!

**Klotz-George.** Dann so?

**Squentz.** Noch kleiner.

**Klotz-George.** Nun, nun, ich werd's schon machen, ich werde so klein und lieblich reden, dass der König und die Königin an mir einen Narren fressen sollen.

**Leo Lollinger.** Was sollen denn wir sein?

**Squentz.** Beim Element, wir hätten fast das Nötigste vergessen! Sie beide müssen der Brunnen sein.

**Leo Lollinger.** Was, der Brunnen?

**Squentz.** Der Brunnen.

**Friedrich Lollinger.** Der Brunnen? Da muss ich lachen. Wir sind ja einem Brunnen nicht ähnlich.

**Squentz.** Ei ja, denken Sie sich eine Wasser-Kunst.

**Squentz.** It will be fine. But ... now my heart really wants to slip into my boots.

**Klotz-George.** But why, honourable Mr. Peter Squentz?

**Squentz.** We must have a Thisbe, from where shall we get her?

**Friedrich Lollinger.** That, Klotz-George can act best; when he was still a boy, he played Susanna. He wet his eyes with spit and looked so pitiable that all the old women cried.

**Squentz.** Yes, well, that will not work, he has a big beard.

**Pickelhäring.** No problem: he can smear a piece of bacon around his pie hole, then he'll look all the smoother around his gob and can look out the window with his dirty face.

**Kricks.** Of course! Do take on the role in good cheer, they'll surely know you are not the real Thisbe.

**Bulla-Butän.** But you have to talk nice and daintily, daintily, daintily.

**Klotz-George.** Like this?

**Squentz.** More daintily!

**Klotz-George.** Like this, then?

**Squentz.** Even more daintily.

**Klotz-George.** Well, well, I'll handle it, I will talk so daintily and prettily that the King and the Queen shall fall in love with me.

**Leo Lollinger.** So what are we supposed to be?

**Squentz.** By the elements, we almost forgot the most necessary thing! You two must be the fountain.

**Leo Lollinger.** What? The fountain?

**Squentz.** The fountain.

**Friedrich Lollinger.** The fountain? Don't make me laugh. We don't resemble a fountain at all.

**Squentz.** Well, sure, just think of an artistic water installation.



**Pickelhäring.** Freilich. Sind Sie Ihr Leben lang noch nicht in Danzig gewesen oder in Augsburg? Die Meistersinger reisen ja sonst ziemlich weit. Haben Sie nicht gehört, dass der Kaiser in Augsburg auf einem Brunnen steht, und in Danzig Neptunus?

**Friedrich Lollinger.** Aber wie sollen wir Wasser von uns spritzen?

**Pickelhäring.** Sind Sie so alt und wissen das nicht? Sie müssen die Hose aufmachen und dann ...

**Squentz.** Holla! Holla! Wir müßens ehrbar machen für die Frauenzimmer. Sie müssen Gießkannen in der Hand haben.

**Pickelhäring.** Recht, recht! So malt man das Wasser unter den neun freien Künsten.

**Squentz.** Und Sie müssen auch Wasser im Mund haben und damit um sich spritzen.

**Klotz-George.** Wie werden die beiden aber reden können?

**Squentz.** Gar wohl. Wenn einer einen Vers redet, so muss der andere dabei spritzen. Nun zu dem Titel dieses Spiels. Sollen wir es eine Komödie oder eine Tragödie nennen?

**Friedrich Lollinger.** Der alte berühmte deutsche Poet und Meistersänger Hans Sachs schreibt, wenn ein Spiel traurig ausgeht, so ist es eine Tragödie. Weil sich nun hier zwei erstechen, so geht es traurig aus, *ergo* ...

**Pickelhäring.** *Contra*. Das Spiel wird lustig ausgehen, denn die Toten werden wieder lebendig, setzen sich zusammen und trinken einen guten Rausch. So ist es dann eine Komödie.

**Squentz.** Ja, es ist noch alles offen. Wir wissen noch nicht, ob wir bestehen werden. Vielleicht machen wir eine Sau und kriegen gar nichts, darum ist es am besten, ich folge meinem Kopf und gebe ihm den Titel: "ein schönes Spiel, lustig und traurig zu spielen und zu sehen".

**Friedrich Lollinger.** Noch eines. Wenn wir das Spiel darbieten werden, wollen wir dem König ein Register übergeben, worauf allerhand Komödien verzeichnet sind, und diese als Letzte setzen, damit er aussuchen mag, was er

**Pickelhäring.** Exactly. Have you never been to Gdansk or Augsburg? Mastersingers usually travel quite far. Have you not heard that in Augsburg, the Emperor stands on a fountain, and Neptune in Gdansk?

**Friedrich Lollinger.** But how are we supposed to spray water?

**Pickelhäring.** Are you this old and do not know that? You have to open your trousers and then ...

**Squentz.** Whoa! Whoa! We have to keep it proper for the women. You will have to carry watering cans.

**Pickelhäring.** Right, quite right! That's how water is depicted among the nine liberal arts.

**Squentz.** And you must also have water in your mouths and spray with that.

**Klotz-George.** But how will they be able to talk?

**Squentz.** Very easily. When one of them speaks a verse, the other has to spray during it. Now, about the title of the play. Shall we call it a comedy or a tragedy?

**Friedrich Lollinger.** The famous old German poet and mastersinger Hans Sachs writes that when a play ends sadly, it is a tragedy. Since two people stab themselves to death here, it ends sadly, *ergo* ...

**Pickelhäring.** *Contra*. The play will have a funny ending, because the dead will come to life again, sit together and drink themselves into a good stupor. Thus it will be a comedy.

**Squentz.** Yes, well, everything is still open. We don't yet know whether we'll succeed. Maybe we'll make "pig" – you know, a blunder – and get nothing, so it is best if I follow my head and give it the title: "a beautiful play, funny and sad to play and to see".

**Friedrich Lollinger.** One more thing. When we are asked to perform the play, we'll hand the king a register in which all kinds of comedies are listed, and this one we'll put last, so that he can choose what he wants to see. I know that

sehen will. Ich weiß, er wird doch keine begehren als die letzte, unterdessen werden wir für geschickte und hochgelehrte Leute gehalten werden.

**Squentz.** Gut, gut! Ihr Herren, lernt fleißig. Morgen mache ich die Komödie fertig, dann kriegt ihr die Zettel übermorgen. Ich will unterdessen die Lollingers als Meistersänger zu mir nehmen, die werden mir schon helfen und raten, wie ich die Endungen der Silben wohl zusammen bringe. Unterdessen seid Gott befohlen.

**Pickelhäring.** Ehrenhafter, wohlgeehrter und hochehrenfester, tiefgelehrter, spitzfindiger Herr Peter Squentz, grossen Dank, eine gute Nacht.

*Die andern nehmen alle mit allerhand Zeremonien von einander ihren Abschied. Pickelhäring aber und Peter Squentz nötigen einander voranzugehen, sobald aber Squentz voran treten will, zieht ihn Pickelhäring zurück und geht selbst voran.*

he will not desire any other than the last one, while we'll be thought of as skilled and highly learned people.

**Squentz.** Fine, fine. Gentlemen, study diligently. Tomorrow I will finish the comedy, so you will get the scripts the day after tomorrow. In the meantime, I'll take the mastersingers Lollinger along with me, they'll surely help and counsel me how to bring together the endings of the syllables well. For now, God be with you.

**Pickelhäring.** Honourable, well-honoured, and highly honour-bound, deeply learned, nitpicking Mr. Peter Squentz, many thanks and a good night.

## Der Zweite Aufzug

*Theodorus, Violandra, Serenus, Eubulus, Peter Squentz.*

**Theodorus.** Wir sind höchst erfreut, dass wir den nunmehr vergangenen Reichstag glücklich beendet und auch die anwesenden Abgesandten mit guter Vergnügung abgefertigt haben. Mit welcher Kurzweil, Herr Marschal, verbringen wir den bevorstehenden Abend?

**Eubulus.** Durchlauchteter König, es hat sich in den vergangenen Tagen ein seichtgelehrter Dorf-Schulmeister nebens etlichen seinesgleichen bei mir angemeldet, welcher willens ist, vor eurer Majestät eine kurzweilige Komödie darzubieten. Weil ich denn dieselbe sehr annehmlich befunden, indem ich der Probe beiwohnte, habe ich die ganze Gesellschaft auf diesen Abend herbeschrieben und zweifele nicht, dass eure Majestät sich über die Einfalt und wunderlichen Erfindungen der guten Leute nicht wenig erlustigen werden.

**Violandra.** Wir sehen sehr gerne Komödien und Tragödien. Welche Spielinhalte lassen sie anmelden?

## Act Two

**Theodorus.** We are highly pleased that we have concluded this latest gathering of the estates successfully and have sent off the delegates with good cheer. With what entertainment will we spend this evening, Marshal?

**Eubulus.** Your serene Highness, in the last few days a shallowly learned village schoolmaster with several of his associates has sought an audience with me. He is willing to perform a diverting comedy before Your Majesty. Since I found the same very acceptable, having witnessed the rehearsal, I have asked the whole group here for the evening, and I have no doubt that Your Majesty will be more than a little amused by the simplicity and strange inventions of these good people.

**Violandra.** We very much like to see comedies and tragedies. What are they announcing they will play?

**Eubulus.** Durchlauchtteste Prinzessin, sie haben mir ein großes Register voll überreicht, aus welchen euren Majestäten frei steht auszuwählen, was sie am angenehmsten finden.

**Serenus.** Lesen Sie uns doch das Verzeichnis vor.

**Eubulus.** “Ein schönes Spiel von der Verstörung Jerusalems.” “Die Belagerung von Troja.” “Die Komödie von der Susanna.” “Die Komödie von Sodom und Gomorrha.” “Die Tragödie von Ritter Peter mit dem Silbernen Schlüssel.” “Vom Ritter Pontus.” “Von der Melusina.” “Von Artus und dem Ostwind.” “Von Carolus quinque.” “Die Komödie von Julius unus.” “Vom Herzog und dem Teufel.” “Ein schönes Spiel, lustig und traurig, kurz und lang, schrecklich und erfreulich, von Pirus und Thisbe, hat hinten und vorne nichts, niemals zuvor aufgeführt und noch nie gedruckt, durch Peter Squentz, Schulmeister am Ort.”

**Serenus.** Es scheint die guten Schlucker können keine als die letzte, darum haben sie denn diese besonders hervorgehoben. Rufen Sie nur den Prinzipal selber herein, ich muß mich etwas mit ihm unterreden.

**Eubulus.** Durchlauchttester Fürst, es ist ein schlechter ... schlichter guter Mann, er wird zweifelsohne eingeschüchtert, und damit kommen wir um die Komödie und erhoffte Lust.

**Serenus.** Rufen Sie ihn herein, wir wollen schon mit ihm umzugehen wissen.

**Eubulus.** Dieses ist die bewußte Person, durchlauchttester Fürst.

**Serenus.** Sind Sie der Autor der Komödie?

**Squentz.** Ja, mit Verlaub zu melden, Herr Prinz.

**Theodorus.** Von woher sind Sie?

**Squentz.** Tugendsamer Herr König, ich bin ein Oberländer.

**Theodorus.** Wo haben Sie studiert?

**Squentz.** Im Marktflecken auf der Neustadt.

**Theodorus.** Was haben Sie studiert?

**Eubulus.** Serene Princess, they have handed me a large, full register, from which your Majesties are free to choose what you find most pleasing.

**Serenus.** Why don't you read the register to us.

**Eubulus.** “A beautiful Play on the Distraction of Jerusalem.” “The Beseeking of Troy.” “The Comedy of Sodom and Gomorrah.” “The Tragedy of Knight Peter with the Silver Key.” “Of Knight Pontus.” “Of Melusina.” “Of Arthur and the East Wind.” “Of Carolus Quinque.” “The Comedy of Julius Unus.” “Of the Duke and the Devil.” “A beautiful Play, funny and sad, short and long, terrifying and pleasing, of Pyramus and Thisbe, with nothing in front or back, never before performed and never printed, by Peter Squentz, schoolmaster of the village.”

**Serenus.** It seems the dear dunces don't know any but the last, that's why they have highlighted it so much. Just call in the director himself, I have to have some words with him.

**Eubulus.** Most serene Prince, he is a stupid ... stupendously simple man, he will doubtlessly be intimidated, and that way we'll be deprived of the comedy and the fun we hope for.

**Serenus.** Just call him in, we'll know how to handle him.

**Eubulus.** This is the person in question, serene Prince.

**Serenus.** Are you the author of the comedy?

**Squentz.** Yes, if I may report it, my Prince.

**Theodorus.** Where are you from?

**Squentz.** Most virtuous King, I am from Oberland.

**Theodorus.** Where did you study?

**Squentz.** In the market town in Neustadt.

**Theodorus.** What did you study?

**Squentz.** Ich bin ein Universalem, das heisst in allen Wissenschaften erfahren.

**Theodorus.** Wo halten Sie sich auf?

**Squentz.** Vorher bin ich wohlbestellter Glockenzieher des Spittelglöckleins gewesen, weil ich mich aber dermaßen auf die Musik des Glockenklanges verstanden habe, bin ich nunmehr zu Rumpelskirchen wohlbestellter Handlanger des Wortes Gottes, das heisst Schreiber und Schulmeister, auch Anwärter auf das Pfarramt, wenn die andern alle gestorben sein werden.

**Theodorus.** Sind Sie denn auch tüchtig dazu?

**Squentz.** Ja freilich. In der ganzen Welt sind vier Teile, Europa, Asien, Afrika und Amerika, unter diesen ist Europa der vornehmste. In Europa sind unterschiedliche Königreiche, unter allen aber ist Oberland das vornehmste, weil es über Niederland ist und dort viele vornehme gelehrte Leute wohnten. Unter allen aber war ich der vornehmste. Ergò kann es nicht anders sein: ich bin der vornehmste Mann in der ganzen Welt, das heisst in Europa, Asien, Afrika und Amerika ist mir niemand gleich.

**Theodorus.** Wir nehmen mit höchster Verwunderung an was Sie vorbringen und freuen uns, dass wir so stattliche und treffliche Leute in unserm Land haben.

**Serenus.** Aus den vielen Komödien, die Sie darzubieten gewillt sind, begehren Seine Majestät die erste zu sehen, von der Verstörung Jerusalem.

**Squentz.** O potz Tausend.

**Serenus.** Was sagen Sie dazu? Nun, wie stehen Sie so da? Was kratzen Sie sich lange am Kopf?

**Squentz.** Die würden wir wohl gern darbieten, aber Sie müssen uns zuvor Jerusalem bauen lassen, dann können wir es verstören und einnehmen.

**Serenus.** Wie stehts denn mit der Belagerung von Troja?

**Squentz.** Es ist das gleiche Ding.

**Serenus.** Und was macht denn die schöne Susanna?

**Squentz.** I am a universalist, that means experienced in all branches of science.

**Theodorus.** Where do you dwell now?

**Squentz.** Before, I was a well appointed bell rope puller for the bell of the church hospital, but because I was so well-versed in the music of bells, I am now in Rumpelskirchen as an appointed assistant to the word of God, that is as scribe and schoolmaster, and also as candidate for the position of priest, when all the others will have died off.

**Theodorus.** And are you really qualified for this?

**Squentz.** Yes, of course. In the whole world, there are four parts, Europe, Asia, Africa, and America, among which Europe is the most distinguished. In Europe, there are various kingdoms, among all of which Oberland is the most distinguished, since it is above Niederland and since many distinguished, learned people live there. Among all of them, I am the most distinguished. *Ergo*, it cannot be otherwise: I am the most distinguished man in the whole world, that is, I have no equal in Europe, Asia, Africa, and America.

**Theodorus.** We receive what you say with greatest wonder and are well pleased that we have such considerable and splendid people in our lands.

**Serenus.** From among the many comedies that you are willing to perform, His Majesty desires to see the first, of the Distraction of Jerusalem.

**Squentz.** Oh, blasted!

**Serenus.** What do you say to that? Well, why are you standing around like that? Why are you scratching your head?

**Squentz.** We would be well pleased to perform that one, but you would first have to let us build Jerusalem, then we can distract and conquer it.

**Serenus.** What about the Beseeching of Troy?

**Squentz.** It is the same thing.

**Squentz.** And what is fair Susanna up to?

**Squentz.** Wir würden die wohl darbiehen, aber es würde übel stehen vor den Frauen, wenn sich die Susanna nackend baden sollte.

**Serenus.** Was sagen Sie denn zu Sodom und Gomorrha?

**Squentz.** Die würden wir wohl aufführen, aber es würde viel Feuerwerk dazu gehören, wir möchten vielleicht den Teufel gar anzünden.

**Serenus.** Was soll man denn mit Ritter Peter machen?

**Squentz.** Die würden wir wohl darbiehen, aber Sie müssten noch 14 Tage darauf warten.

**Serenus.** Wie stehts denn mit Ritter Pontus?

**Squentz.** Die würden wir wohl aufführen, aber Ritter Pontus ist uns weggestorben.

**Serenus.** Können wir die Melusine sehen?

**Squentz.** Die haben die Lollingers wider mein Wissen und Willen dazu gesetzt. Die lasse ichs verantworten.

**Serenus.** Sollen denn Artus und der Ostwind miteinander fechten?

**Squentz.** Die würden wir wohl aufführen, aber der, der den Ostwind darstellt, ist jetzt nach Schlierenschlaff gefahren um Wolle zu kaufen. Wenn Sie sich gedulden können, bis er wiederkommt, so wollen wir sehen, wie wir das Spiel zuwege bringen.

**Serenus.** Was ist denn Carolus quinque für einer gewesen?

**Squentz.** Er ist seines Namens der Erste gewesen, Julius unus der zweite, aber zu dem ersten mangeln uns die Kleider und in der anderen Komödie ist zu viel Lateinisch. Es würde den gestrengen Frauen nur verdrüßlich fallen.

**Serenus.** Könnt ihr denn den Herzog und den Teufel einführen?

**Squentz.** Das könnten wir wohl tun, aber es würde erschrecklich sein, wenn der Teufel kommen sollte. Die kleinen Kinder würden so drüber weinen, dass man sein eigenes Wort nicht vernehmen könnte.

**Squentz.** That one we would certainly play, but it would look bad in front of the women if Susanna were to bathe naked.

**Serenus.** What do you say to Sodom and Gomorrah?

**Squentz.** We would gladly perform it, but it would need a lot of fireworks, and we may light even the devil himself on fire.

**Serenus.** What should be done with Knight Peter, then?

**Squentz.** We could play that one, but you would have to wait another two weeks for it.

**Serenus.** How about Knight Pontus?

**Squentz.** We'd perform it, but Knight Pontus died on us.

**Serenus.** Can we see Melusina?

**Squentz.** The Lollingers added her to the list without my knowledge and consent. I'll have them answer for that one.

**Serenus.** Then should Arthur and the East Wind struggle with one another?

**Squentz.** We would perform it, but the one who plays the East Wind has gone to Schlierenschlaff to buy wool. If you can be patient until he returns, we'll see how we can pull the play off.

**Serenus.** What kind of man was Carolus Quinque?

**Squentz.** He was the first of his name, and Julius Unus was the second, but for the first we lack the clothes, and in the other comedy there is too much Latin. It would just be a nuisance for the venerable ladies.

**Serenus.** Could you introduce the duke and the devil, then?

**Squentz.** We could certainly do that, but it would be terrifying if the devil arrived. The little children would wail so loudly that one could not hear oneself speak.

**Serenus.** Nun, ich sehe ihr seid sehr wohl ausgerüstet; es mangelt nun nichts mehr als die letzte von Pyramus und Thisbe.

**Squentz.** Die wollen wir euch augenblicklich machen.

**Serenus.** Seine Majestät versteht den Titel nicht recht. Können Sie uns denselben nicht etwas erklären?

**Squentz.** Das kann ich besser als der Kanzler.

**Theodorus.** Bei Gott, Squentz hält sich nicht für eine Sau.

**Squentz.** “Ein schönes Spiel”, schön wegen der Materie, schön wegen der Komödianten und schön wegen der Zuhörer, “lustig und traurig”, lustig ists weil es von Liebes-Sachen handelt, traurig weil zwei Morde drinnen geschehen, “kurz und lang”, kurz wird es Ihnen sein, die Sie zusehen, uns aber lang, weil wir es auswendig lernen müssen. “Schrecklich und erfreulich”, schrecklich weil ein großer Löwe so groß wie ein Affe drinnen ist, weshalb es auch wohl affenteuerlich heissen könnte. Erfreulich, weil wir von Ihnen eine gute Belohnung erwarten, “hat hinten und vorn nichts”, Sie sehen, wie die Komödie gebunden ist, sie hat vorne nichts und hinten auch nichts. “Niemals zuvor aufgeführt und noch nie gedruckt”: Ich bin erst vor drei Tagen damit fertig geworden, deswegen ist nicht anzunehmen, dass sie zuvor aufgeführt oder gedruckt worden ist.

**Theodorus.** Sie wird ja aber künftig gedruckt werden.

**Squentz.** Ja, freilich, und ich will sie Ihrer Majestät widmen, durch Squentz, der bin ich, Schulmeister daselbst, das heisst zu Rumpelskirchen.

**Violandra.** Wer wollte das erraten?

**Squentz.** Wer es nicht kann, dem steht es frei, dass er es bleiben lasse. Ich richte mich nach dem Kanzleistil.

**Serenus.** Sie haben sehr gut geantwortet. Herr Marschal, man lasse die Komödianten indessen bedienen. Nach vollendeter

**Serenus.** Well, I see you are very well equipped. Nothing is left now but the last one about Pyramus and Thisbe.

**Squentz.** That one we can do for you right away!

**Serenus.** His Majesty doesn't quite understand the title. Can you explain it to us a bit?

**Squentz.** That I can do better than the chancellor.

**Theodorus.** By God, Squentz does not think of himself as a blunderer.

**Squentz.** “A beautiful Play”, beautiful due to the subject matter, due to the actors, and due to the audience; “funny and sad” – it is funny because it is about a love story, and sad because two murders happen in it; “short and long” – it will be short for you who are watching, but long for us who have to learn it by heart. “Terrifying and pleasing” – terrifying because there is a lion in it as large as an ape, which is why it could also be called apeventurous. It will be pleasing due to the handsome reward we are expecting from you. “Has nothing in front nor in back” – well, you see how the comedy is bound, with nothing in front or back. “Never before performed and never printed”: I finished it only three days ago, so it cannot be assumed that it has been performed or princeted.

**Theodorus.** But it will be princeted in the future, right?

**Squentz.** Yes, of course, and I will dedicate it to Your Majesty, from Squentz, that's me, schoolmaster right here, that is, in Rumpelskirchen.

**Violandra.** Who could ever have guessed this?

**Squentz.** Those who cannot are free to let it be. I keep to the chancellery style.

**Serenus.** You have answered very well. Marshal, see to it that the actors are served. After completing your dinner, make haste to appear back here with your helpers.

<p>Abendmahlzeit stellen Sie sich mit Ihren Gehilfen aufs fertigste ein.</p> <p><b>Squentz.</b> Ja, ja, Herr Prinz, jawohl.</p> <p><b>Serenus.</b> Bei Gott, Herr Marschal, Sie haben stattliche Kurzweil angerichtet. Wenn die Tragödie so anmutig ist, wie sich der Anfang anlässt, wird unter den Zusehern niemand ein Schnupftuch zur Abtrocknung der Tränen brauchen.</p> <p><b>Violandra.</b> Es wäre denn, dass sie im Lachen hervor dringen.</p> <p><b>Eubulus.</b> Eure Majestät werden Wunder sehen und hören. Ich hätte selbst nimmermehr geglaubt, dass so vortreffliche Geschicklichkeit in Herr Peter Squentz vergraben ist.</p>	<p><b>Squentz.</b> Yes, yes, my prince, as you command.</p> <p><b>Serenus.</b> By God, Marshal, you have arranged for excellent entertainment. If the tragedy is as graceful as the beginning suggests, there will be nobody among the audience who needs a handkerchief to dry their tears.</p> <p><b>Violandra.</b> Unless they pour forth from laughter.</p> <p><b>Eubulus.</b> Your Majesty will see and hear wonders. I myself would never have believed that such excellent talent is buried in Mr. Peter Squentz.</p>
<p><b>Der Dritte Aufzug.</b> <i>Alle Personen.</i></p> <p><b>Theodorus.</b> Unsere Komödianten verziehen ziemlich lange.</p> <p><b>Violandra.</b> Gut Ding will Weile haben.</p> <p><b>Serenus.</b> Ich zweifele, dass bei ihnen das erste der Fall ist, deswegen halten sie sich an das letzte. Vielleicht wird aus der Tragödie von Pyramus und Thisbe der Carolus quinque, oder Julius unus.</p> <p><b>Violandra.</b> Herr Squentz schien ziemlich leicht: Wo ihm die andern nicht Gegenwage halten, dürfte ihn der Westwind so weit hinwegführen, dass er von Ritter Artus nicht leicht zu ereilen wäre.</p> <p><b>Eubulus.</b> Ich glaube sie kommen. Ich höre ein Gepolter vor der Tür.</p> <p><b>Serenus.</b> So ist es, Herr Peter Squentz beginnt sich zu räuspern.</p> <p><b>Violandra.</b> Die Morgenröte bricht an, die Sonne wird bald aufgehen.</p> <p><b>Theodorus.</b> Man schaue und wundere sich. Wenn man an den Wolf denkt, so kommt er. Was will der alte Lappen mit dem hölzernen Spinnrocken?</p>	<p><b>Act Three</b></p> <p><b>Theodorus.</b> Our actors are delaying quite long.</p> <p><b>Violandra.</b> Good things take time.</p> <p><b>Serenus.</b> I doubt that the former is the case with them, so they stick to the latter. Perhaps the tragedy of Pyramus and Thisbe will turn into Carolus Quinque or Julius Unus.</p> <p><b>Violandra.</b> Mr. Squentz seemed to be quite a lightweight – if the others don't weigh him down, the west wind might carry him off so far that King Arthur could not easily catch up with him.</p> <p><b>Eubulus.</b> I believe they are coming. I hear some rumbling behind the door.</p> <p><b>Serenus.</b> That's right, Mr. Peter Squentz is clearing his throat.</p> <p><b>Violandra.</b> The dawn is breaking, the sun will soon rise.</p> <p><b>Theodorus.</b> Just watch and marvel. If you think of the wolf, it will come. What does the fellow want with the wooden spindle?</p>

**Eubulus.** Den trägt er statt des Zepters, weil er sich zum Vorreder des Trauerspiels aufgeworfen hat.

**Serenus.** Es ist kein Kinderwerk, wenn alte Leute zu Narren werden.

*Peter Squentz verneigt sich und beginnt.*

**Squentz.** Ich wünsche euch allen eine gute Nacht. Dieses Spiel habe ich Herr Peter Squentz Schulmeister und Schreiber zu Rumpelskirchen selber gemacht.

**Serenus.** Der Vers hat schrecklich viele Füße.

**Squentz.** So kann er desto besser gehen. Es werden noch mehr dergleichen folgen. Nun stille! und macht mich nicht mehr irre.

Doch mangelts wohl um einen Birnenstiel.  
Fünf Akte hat das schöne Spiel.  
Davon hab ich drei selber erdichtet,  
zwei haben die Leinweber Lollinger  
verrichtet.

Sind Meistersänger und kein Vieh,  
verstehn sich wohl auf Prosodie.  
Wir haben gesessen manche liebe Nacht  
eh' wir die fröhliche Tragödie zuwege  
gebracht.  
Nu, was des Spiels Summieren summarum sei  
sag' ich euch hier mit grossem Geschrei.

*Hierauf verstummt er und kratzt sich am Kopf.*

**Violandra.** Dieses Geschrei lässt sich noch aushalten.

**Squentz.** *(Nach langem Stillschweigen.)* Oh je, du diebischer Kopf! Hast du den Dreck denn gar vergessen müssen! Nun, das ist die erste Sau. Es gibt sieben Komödianten. Wenn jeder eine Sau macht, so haben wir ein halbes Dutzend weniger zwei. Ei, herzliebster Herr König, nehmen Sie es mir nicht übel, ich habe es zu Hause schlappermentsch gut gekonnt. Ich kanns mit meinem Weib und allen Mitgesellen bezeugen. Ei, ei, ei, ei.

*Er sucht eine lange Weile den Zettel. Als er ihn endlich im linken Ärmel gefunden hat, setzt er sich die Brille auf und sieht aufs Papier; danach fährt er fort.*

**Eubulus.** He carries it in place of a sceptre, because he has appointed himself prologuist of the tragedy.

**Serenus.** It is no child's play when old people become fools.

**Squentz.**

I wish you a good night for each one's sake.

This play I, Mr. Peter Squentz, schoolmaster and scribe in Rumpelskirchen, myself did make.

**Serenus.** That verse has a terrible lot of metrical feet.

**Squentz.** That way it can go all the better. More like that will follow. Now quiet! and don't distract me anymore.

But we are just a pear stem away.  
Five acts contains this lovely play.  
Three of them I myself have crafted.  
The other two the linen weavers Lollinger  
have drafted.  
No brutes, but mastersingers they will be.  
They know their way around prosody.  
We sat together night after night  
and to the cheerful tragedy we gave flight.  
Now, what the summative sum of the play  
might be  
I will yell to you with greatest glee.

**Violandra.** This yelling is still somewhat tolerable.

**Squentz.** Oh no, you thieving head! Did you have to forget the stuff entirely! Well, that's the first blunder. There are seven actors. If each of them makes a blunder, we'll have half a dozen minus two. Oh, my dearest King, do not hold it against me. At home I still knew it all inhumanly well. I can have my wife and all my fellow actors vouch for it. Oh dear, oh dear.



Ein kühner Held heisst Piramus,  
der spielt den ersten Actus.  
Die Liebe, der reudige, schäbige Hund,  
hat ihm seine fünf Sinne verwundet.  
Er klagt über die liebliche Pein  
und wollte so gerne erlöset sein.  
Die Thisbe findet sich bei der Wand  
und redet durch das Loch mit Verstand.

**Serenus.** Hilf Gott, das sind treffliche Verse.

**Violandra.** Ja, wie die von Schützenfestpoeten.

**Theodorus.** Wenn sie besser wären, würden wir  
nicht so sehr drüber lachen.

**Squentz.** Thisbe zieht heraus in schneller Eil  
dem Piramus seinen Liebes-Pfeil,  
und klagt ihm, dass ihr die Lieb  
gekrochen in den Bauch so trieb,  
als sie geschlafen unter dem Baume faul  
und aufgelassen ihr großes Maul.  
Piramus verspricht er steht ihr bei,  
sagt, “mach doch nicht so ein Geschrei”,  
bestellet sie zu einem Brunnen  
bei dem Mondenschein, nicht bei der Sonnen.  
Als sie dahin sich nun begeben,  
kommt ein grimmiger Löwe eben.  
Sie erschrickt und lässt den Mantel fallen.  
Indess tut Piramus auch herwallen,  
und weil sich der Löwe auf den Mantel  
gestreckt  
und Junge darauf ausgeheckt,  
findet er den blutigen Mantel.  
Das macht ihm gar einen bösen Handel.  
Er meint der Löwe habe Thisbe gefressen,  
darum will er kein Brot mehr essen.  
Er ersticht sich und bleibt tot.  
Gnade ihm der liebe Gott.  
Thisbe lässt sich dadurch betrügen,  
denn als sie ihn findet tot da liegen,  
fällt sie in sein Schwert auch  
und ersticht sich in ihren Bauch.  
Ihr dürft euch aber nicht entsetzen,  
wenn Thisbe sich so wird verletzen.  
Sie ersticht sich nicht, es ist nur Schimpf!  
Wir wollen schon brauchen Glimpf.  
Auch lasst euch gar nicht davon betrüben,  
wenn der schreckliche grimmende brüllende  
Löw wird einher schieben.

Pyramus is the brave hero's name,  
who plays the first act in this game.  
Love, that vile and mangy cur,  
in his five senses put a wounding spur.  
He moans about the lovely pain  
and longs for deliverance all in vain.  
Thisbe finds herself by the wall  
and speaks through the hole good sense  
withall.

**Serenus.** God help me, those are well-aimed verses.

**Violandra.** Yes, like those of poets at shooting  
competitions.

**Theodorus.** If they were better, we would not laugh  
so much about them.

**Squentz.** Thisbe in great haste pulls out  
love's arrow from Pyramus, and loud  
she moans to him that love  
into her belly crept and drove  
as she lay sleeping lazily under a tree  
and had left open her mouth widely.  
Pyramus promises he will help  
and says, “so no longer whine and yelp”.  
He asks that to a fountain she should come –  
under the light of the moon, not the sun.  
When she indeed has reached the place,  
a fierce lion shows his face.  
She's shocked, runs off and drops her coat.  
Then Pyramus onto the scene does float,  
and since the lion itself on the coat had flung  
and given birth there to its young,  
he now finds the bloody garment  
and begins a very great lament.  
The lion ate Thisbe, he thinks with dread,  
and so he resolves to no longer eat bread.  
He stabs himself and lies there dead.  
May God have mercy on his head.  
Thisbe by all this is fooled,  
for when she finds him with his blood all  
pooled,  
she also falls into his sword  
and stabs her belly as last resort.  
Oh, but do not be distressed  
when Thisbe thus goes to her rest.  
It isn't real, it's just in jest!  
Don't worry, we'll do what is best.  
Also, do not by any means be sad  
when the terrible lion comes roaring mad.

Im übrigen sag ich euch dies für wahr:  
 Es soll nicht fehlen um ein Haar,  
 wo ihr das Lachen nicht werdet lassen,  
 so werd' ich euch schlagen auf die Goschen.  
 Ich sag euch das, ihr Alten und Jungen,  
 ich werd euch schlagen auf die Zungen.  
 Speit aus und räuspert euch zuvor,  
 und gebt uns dann ein liebeiches Ohr.  
 Ihr werdet hier schöne Sachen fassen,  
 wenn ihr euch nur wollt lehren lassen.  
 Nun mangelts nur an diesem allein,  
 dass ich euch weise die Komödianten mein.  
 Kommt heraus, liebe Komödianten,  
 die liebe Zeit ist nun vorhanden,  
 dass wir unser schönes Gedicht  
 mit der Zeit bringen an das Licht.  
 Nun geht dreimal auf und nieder,  
 stellt euch an diese Seite wieder.  
 Nun tretet noch einmal herum,  
 Meister Mondschein, ei, geh nicht so krumm!  
 Meister Bulla-Butän kommt zur Hand  
 und vertritt in dem Spiel die Wand.  
 Dann kommt Pirus unverdrossen,  
 auch Thisbe macht ihm wunders Possen.  
 Meister Kricks, der ist der Mond,  
 er scheint und leuchtet im höheren Ton.  
 Der Löwe aber steht noch in jener Ecken,  
 damit ihr ja nicht müsst erschrecken.  
 Er wird aber zu rechter Zeit wohl kommen,  
 eh' ihr es meint, hört ihr ihn nicht schon  
 brummen?  
 Die Lollingers werden der Brunnen sein,  
 Schaut nur wie fein sie geh'n herein!  
 Nun tretet nur wieder an euren Ort  
 und sprecht hernach wohl aus alle Wort.  
 Ich habe jetzt nichts mehr zu verrichten,  
 als in diesem Winkel sitzen und dichten  
 und wohl acht geben in meinem Büchelein,  
 ob sie das Spiel auch spielen fein.

**Eubulus.** Gottlob! da kommt die Wand.

**Violandra.** Treffliche Erfindungen!

**Serenus.** Lasst uns hören, ob diese Wand auch reden wird?

**Bulla-Butän.** Ihr Herren, hört mir zu mit offenen Ohren. Ich bin von ehrlichen Leuten gezeugt. Als ich herum lief wie ein Bettler, gab man mich zu einem Blasebalg-Erfinder. Da ich

Besides, I tell you this as true:  
 I am not sure what I will do  
 if you do not stop laughing now,  
 I'll fire some shots across your bow.  
 I tell you, old and young,  
 I'll hit you squarely on the tongue.  
 Now spit and clear your throat in here,  
 and then lend us a loving ear.  
 Beautiful things will be in your reach  
 if you will only let us teach.  
 Now the only thing that's left to do  
 is that I introduce my actors to you.  
 Come out, dear actors mine,  
 the time has come to shine  
 our light onto our lovely poem –  
 come on out, let's show'em.  
 Walk three times up and down  
 and then on this side stand around.  
 Now walk about once more in a loop.  
 Master Moonshine, do not stoop!  
 Master Bulla-Butän comes before you all  
 to represent in our play the wall.  
 Then comes Pirus without chagrin,  
 and Thisbe plays it up for him.  
 Master Kricks, he is the moon,  
 in higher spheres to shine and swoon.  
 The lion, though, in that corner will stay,  
 so that you don't scare and run away.  
 He will, though, at the right time come,  
 before you know it, don't you already hear  
 him hum?  
 The Lollingers will be the fountain,  
 how fancily you walk around, men!  
 But now just get back to your place  
 and do pronounce well all words apace.  
 I now have nothing more to show'em  
 than sit in this corner and write a poem,  
 and pay close heed in my little book  
 if good care with the play they took.

**Eubulus.** Thank God, here comes the wall!

**Violandra.** What splendid inventions!

**Serenus.** Let's hear whether this wall also will talk.

**Bulla-Butän.** Gentlemen, listen to me with open ears. Ich was begat by honest people. When I was running around like a beggar, they gave me to a bellows inventor. Since in my youth there I learned wisdom, reason, and great art,

dort in meiner Jugend Weißheit, Verstand und grosse Kunst gelernt hab, hat mich Herr Squentz tüchtig erkannt, dass ich in diesem Spiel die Mauer sein soll. Nun steh' ich hier auf diesem Plan. Ihr dürft mich nicht als mich ansehen. Ich bin die Mauer, das sollt ihr wissen, und sollt es euch allen miteinander leid sein.

*Piramus geht etliche Male stillschweigend auf und nieder. Schließlich fragt er Squentz.*

**Piramus.** Was soll ich nochmal sagen?

**Squentz.** Das ist die andere Sau.

**Piramus.** "Das ist die andere Sau." Aber nein, so steht es nicht in meinem Zettel.

**Squentz.** Gleich wie.

**Piramus.** Ja, ja, ja, ja ... Gleich wie ... Gleich wie ...  
Gleich wie die Pustebume auf dem Acker  
verwelkt, die früh gestanden wacker,  
so trocknet aus der Liebesschmerz  
der Menschen ihr gar junges Herz.  
O Wasser! O Wasser! ich brenn, ich brenn!  
Dass ich mich selber nicht mehr kenn.  
O süsse Liebe, wie bist du so bitter.  
Du siehst aus wie ein Moskowitter.  
Ei, Ei, wie kribbelt mir der Leib  
nach einem schönen jungen Weib!  
Die Thisbe ists, die mich so plagt,  
nach der meine arme Seele fragt.  
Ich weine Tränen aus wie Flüsse,  
wie ungeheure Wassergüsse,  
und kann sie doch nicht sprechen an -  
Die Wand hat mir die Posse getan.  
Du lose, gottverfluchte Wand,  
Ich wollte, dass du wärst verbrannt.  
Du leichtfertige diebische Wand,  
warum bist du nicht in Stücke gerannt?

**Violandra.** Das muß eine fromme Wand sein, dass sie gar nichts zu antworten begehrt.

**Bulla-Butän.** Ja, ich habe nichts mehr auf meinen Zettel, darf auch nichts mehr sagen; ich wollt es ihm sonst auch wohl unter die Nase reiben.

**Piramus.** Du lose ehrvergessene Wand. Du schelmische, diebische, leichtfertige Wand.

Mr. Squentz regarded me as capable to be the wall in this play. Now I stand here on this stage. You should not regard me as me. I am the wall, that you should know, and take care that you won't regret it.

**Pyramus.** What am I supposed to say again?

**Squentz.** That is the second blunder!

**Pyramus.** "That is the second blunder!" No, no, that's not what's in my script.

**Squentz.** Just the same.

**Pyramus.** Yes, yes, yes ... Just the same ... Just ...  
Just as the dandylion in the field must  
dry up, which earlier stood strong,  
just so love's pain does wrong  
and dries up men's young hearts ere long.  
Oh water! Oh water! I burn, it smarts!  
I no longer know my own best parts.  
Oh sweet love, with your bitter bite  
you look just like a Muscovite.  
Aie, aie, how is my body aflame  
for a beautiful young dame!  
Thisbe is she who plagues me so,  
about whom my poor soul wants to know.  
I cry and cry rivers of tears,  
like waterfalls they come, my dears,  
and yet I cannot talk to her -  
that's the wall's mischief, I aver.  
You loose, God-damned wall,  
I wish you had burned to the ground.  
You wanton, thieving wall,  
why are you not torn down?

**Violandra.** This must be one docile wall, if it does not want to answer to that.

**Bulla-Butän.** Yes, well, I don't have anything else in my script, and I'm not allowed to say anything more; otherwise, I'd certainly let him have it.

**Pyramus.** You loose, dishonourable wall. You foolish, thieving, wanton wall.

**Bulla-Butän.** Ei Pickelhäring, das ist wider Ehr und Redlichkeit. Es steht auch nicht in dem Spiel. Du kannst es aus deinem Zettel nicht beweisen. Ich bin ein ehrenhafter Mann. Mach es so, dass es erträglich ist, oder ich schlage dir die Wand um deine ungewaschene Gosche.

**Piramus.** Du rotziger blasebalgmacherischer Dieb! Sollst du mich duzen? Weissst du nicht, dass ich ein königlicher Diener bin? Schau, das gebürt einem solchen Halunken.

*Pickelhäring schlägt Bulla-Butän in den Hals, Bulla-Butän schlägt ihm hingegen die Wand um den Kopf. Sie kriegen einander bei den Haaren und zerren sich heftig auf dem Schauplatz herum, worüber die Wand völlig in Stücke geht. Peter Squentz versucht sie zu trennen.*

**Squentz.** Um Himmels Willen! Das ist die dritte Sau. Ja, schämt ihr euch denn nicht vor dem König? Meint ihr, dass er eine Hundsfutte ist? Hört auf, in aller Henker Namen, hört auf, hört auf, sage ich. Stellt euch in die Ordnung. Seht ihr nicht, dass Thisbe herein kommt?

*Bulla-Butän tritt mit der zerrissenen Wand wieder an seinen Ort.*

**Thisbe.** Wo soll ich hin, wo komm ich her?  
Ich sinne bei mir die Länge und quer.  
Mein ganzes Herz im Leibe bricht,  
verdunkelt ist mein Angesicht.  
Die Liebe hat mich ganz besessen  
und will mir Lung und Leber fressen.  
Ich weiß nicht, wie sie mir den Bauch  
gemacht so pucklicht und so rauch!  
Ach Piramus, du edles Kraut,  
wie hast du mir mein Herz zerhaut.  
Ach! Ach! könnt ich doch bei dir sein,  
mein herzeliebes Schätzelein.  
Ach, dass ich einmal bei dir wär!  
Ja, wenn die lose Wand nicht wär.

**Violandra.** Jetzt wird es wieder gegen die arme Wand gehen.

**Serenus.** Ich möchte die Wand nicht sein in diesem Spiel.

**Thisbe.** Doch schau, was seh' ich hier vor mir?  
Ein Loch so groß wie eine Tür.  
Du liebe holdselige Wand!

**Bulla-Butän.** Hey, Pickelhäring, that is against all honour and probity. I am an honourable man. Make it so that it is bearable, or I'll slam the wall into your unwashed trap.

**Pyramus.** You snot-nosed bellows-making thief! Will you say "du" to me? Don't you know that I am a royal servant? Look here, this is what a villain like you deserves.

**Squentz.** For heaven's sake! That's the third blunder. Are you not ashamed in front of the king? Do you think he is a scoundrel? Stop it, in the henchman's name, stop it, stop it, I say. Get back into your positions. Don't you see that Thisbe is entering?

**Thisbe.** Where should I go, whence do I come?  
I think on it far, wide, and in sum.  
My whole heart breaks apace,  
and darkened is my lovely face.  
Love has possessed me through and through  
and through my lung and liver wants to chew.  
I know not how she made my belly  
so bumpy and as soft as jelly!  
Oh Pyramus, you noble weed,  
how you to pulp my heart have beat.  
Oh, could I have your presence's pleasure,  
my heart, my dear, dear little treasure.  
Oh, would that into your arms I could fall!  
If only it weren't for the wanton wall.

**Violandra.** Now it's going against the poor wall again.

**Serenus.** I would not like to be the wall in this play.

**Thisbe.** But look, what do I see in the wall's core?  
A hole as big as any door.  
You dear and graceful wall,  
blessed be the hand withall

Gebenedeiet sei die Hand,  
die ein solches Loch durch dich tat drehen.  
O könnt ich doch nun Piramum sehen.  
Doch schau! doch schau! er kommt gegangen  
mit einem Degen gleich einer Stangen.  
Ich höre seine Sporne klingen,  
die Musik tut so lieblich singen.  
Ach seht sein schönes kleines Maul,  
das frohlockt wie ein Ackergaul.

**Piramus.** Potz! hör' ich da nicht Thisbe sprechen?  
Ich muß das Loch noch größer brechen.

**Squentz.** Brecht den Teufel eure Mutter, es ist ja  
schon zerstoßen und zerbrochen genug.

**Piramus.** Liebste Thisbe, siehst du mich nicht?

**Thisbe.** O ja! du königliches Angesicht.

**Piramus.** Wie gehts dir denn, mein tausend Schatz?

**Thisbe.** Sehr wohl nun hier auf diesem Platz.

**Piramus.** Ach aber ach! ich bin so krank.

**Thisbe.** So leg dich nieder auf die Bank.

**Piramus.** Ach Thisbe, hilf eh' ich verderb  
und gar vor lauter Liebe sterb!

**Thisbe.** Was fehlt dir denn, wo tuts dir weh?

**Piramus.** Ich bin so heiß wie Märzen-Schnee.  
Die Liebe macht mir wunderliche Possen.  
Sie hat mich gar ins Herz geschossen.  
Ach zieh mir raus den harten Pfeil,  
sonst sterb ich in geschwinder Eil.

**Thisbe.** Wohl! wohl! tritt nur vor das Loch  
und heb den Hintern wacker hoch.  
Das ist ein Pfeil! Sieh, Lieber, sieh!

**Piramus.** Ei! ei! ei! ei! wie schmerzt es mi'!

**Thisbe.** Geduld! Er wird bald draussen sein.  
Bist du nun heil, mein Zucker-Mündelein?  
Sieh, lieber Pfeil, bist du zu stolz  
und riechst doch wie Cypressenholz.

**Piramus.** Ich fühle wahrlich nicht viel Schmerzen;  
Ei, blas auf die Wunde sonder Scherzen.

**Thisbe.** Und ist dir nun genug getan?

**Piramus.** Ei, setz noch einen Kuß daran.

**Thisbe.** Nun wohl, ich hab es auch verricht.

**Piramus.** Nun fühl ich weiter Schmerzen nicht.

that drilled such a hole in you.  
Oh, would that Pyramus was in view.  
But look! But look! I see him walk  
with a rapier like a stalk.  
I hear his spurs go cling, cling, cling,  
what lovely music they do sing.  
Oh, see his beautiful small chops,  
cheerful like a farm horse gallops.

**Pyramus.** Goodness! Did I hear that Thisbe spake?  
The hole must I still wider break.

**Squentz.** Break your mother, by the devil, the hole is  
cracked and broken enough as it is.

**Pyramus.** Dearest Thisbe, do you not see me?

**Thisbe.** Oh yes I do, you royal beauty.

**Pyramus.** How are you, then, my dearest treasure?

**Thisbe.** I'm well right here now, and with pleasure.

**Pyramus.** Oh, but woe, I am so ill.

**Thisbe.** Then on this bench lie and be still.

**Pyramus.** Oh, Thisbe, help, before I'm a spoiled dish  
and from my sheer love die and perish!

**Thisbe.** What ails you, then, what is your woe?

**Pyramus.** I am as hot as March's snow.  
Love in its play gives me the strangest part.  
It has shot me straight through the heart.  
Oh, pull its hard arrow out from me,  
else I will die fast and soon, you'll see.

**Thisbe.** Sure! Sure! just step before this hole  
and lift your behind, the missile's goal.  
That is some arrow! Look, my dear, see!

**Pyramus.** Aie! Aie! The pain for me!

**Thisbe.** Have patience! It will soon be out.  
Are you now healed, my little sugar snout?  
Well, arrow, you claim to be so good,  
and yet you smell like cypress wood.

**Pyramus.** Indeed, I do not feel much pain,  
just blow on the wound and I'll be sane.

**Thisbe.** Are you now well enough with this?

**Pyramus.** Oh, just add to it a little kiss.

**Thisbe.** Very well, that I have done, too.

**Pyramus.** Now no more pain will make me blue.

**Thisbe.** Wer aber heilet meine Pein?

**Piramus.** Ich, ich, mein Turteltäubelein.

**Thisbe.** Ich habe geschlafen mit offenem Mund,  
und Cupido, der schlimme Hund,  
ist mir gekrochen in den Leib.  
Ach weh! mir armem jungem Weib!

**Serenus.** Ich dachte, es wäre eine Jungfrau.

**Squentz.** Es ist *generaliter*, das heisst in *lata*  
*significatione* geredet.

**Piramus.** Gib dich zufrieden, meine Seel.  
Sobald der Mond aus seiner Höhl'  
wird mit blutgelbem Angesicht  
aufpfeiffen sein durchläuchtig Licht,  
so wollen wir beim Brunnen allein  
zusammen kommen und reden fein.  
Ich will dir deinen Schmerz vertreiben.  
Du sollst meine Liebste bleiben.

**Thisbe.** Beim Brunnen hinter jenem End?

**Piramus.** Bei Nachbar Kuntzens Hofgewend.

**Thisbe.** Gott geb' dir unterdessen gute Nacht.

**Piramus.** Mein halbes Herz im Leibe lacht.

**Thisbe** (*geht wieder zurück und spricht*). Ei Piramus,  
lass dich nicht verdrüssen,  
Dass ich dich anfänglich nicht konnte  
grüssen.

**Piramus.** Verzeih mir auch, herzliche Magd,  
dass ich dir keinen guten Tag gesagt.

**Thisbe** (*kommt noch einmal zurück*). Was mach ich  
indessen mit dem Pfeil?

**Piramus.** Steck ihn in Teer in schneller Eil,  
so schwillt nicht an die Wunde mein.

**Thisbe** (*kehrt wieder um*). Wie lange muss er drinnen  
sein?  
Ists g'nug ein Tag, zwei oder vier?

**Piramus.** Drei ist genug, das glaube mir.

**Thisbe.** Nun guten Abend bis auf die Nacht.

**Piramus.** Schlaf, Liebste, bis du auferwacht.

*Sie schauen abwechselnd immer wieder durch das  
Loch nach einander, bis Piramus als erster weg geht.*

**Bulla-Butän.** Adé, ich zieh' nun auch dahin.  
Gottlob, dass ich bestanden bin.  
Adé, Adé, zu guter Nacht.

**Thisbe.** But who will heal my pains of love?

**Pyramus.** I will, I will, my little turtle dove.

**Thisbe.** I was sleeping with open mouth,  
and Cupid, that bad, bad dog uncouth,  
into my body he came creeping.  
Woe! for this young woman, sadly weeping.

**Serenus.** I thought she was a virgin.

**Squentz.** It is meant *generaliter*, that is in *lata*  
*significatione*.

**Pyramus.** Be content, you to whom my soul is slave.  
Once the moon comes from his cave  
and with his bloody yellow face  
weaves his rays of light like lace,  
we shall, at the fountain's solitude,  
meet together and talk finely and good.  
I will chase your pain away,  
and you my dearest love shall stay.

**Thisbe.** The fountain behind yonder part?

**Pyramus.** Yes, near neighbour Kuntze's yard.

**Thisbe.** God grant you a good night meanwhile.

**Pyramus.** Half my heart in me does smile.

**Thisbe.** Oh Pyramus, do not be cross  
that at first no greeting to you I could toss.

**Pyramus.** Pardon me, too, my dearest maid,  
that no "Good day" to you I said.

**Thisbe.** What do I do with the arrow now?

**Pyramus.** Stick it in tar, for that is how  
this wound of mine, it will not swell.

**Thisbe.** How long in tar does it need dwell?  
What is enough? One day? Two? Four?

**Pyramus.** Three is enough, you can be sure.

**Thisbe.** Well, good evening now, until the night.

**Pyramus.** Sleep, dearest, until you from bed alight.

**Bulla-Butän.** Adieu, I also will depart.  
Praise God that I withstood my part.  
Adieu, adieu, for a good night.

Nehmt unterdessen euch in acht.  
Ich bitte den König mit seinen Knaben  
Er soll es mir nicht für übel haben.

**Serenus.** Blasebalmacher, hüte du dich, dass du darinnen keinen Handel mit dem Pirus anfangst, die Komödianten irre machst und das Spiel verdirbst, sonst wird der Turm nach dir schnappen.

**Bulla-Butän.** Ich habe nichts mehr zu sagen; Herr Peter Squentz hat nichts mehr auf meinen Zettel gemacht.

*Bulla-Butän tritt ab. Meister Kricks kommt gegangen.*

**Violandra.** Behüt uns Gott, was soll dieses bedeuten?

**Squentz.** Tugendsame Prinzessin, dieser ist der Mond.

**Theodorus.** Ist dieser der Mond! und sieht so finster aus?

**Squentz.** Ja, Herr, er ist noch nicht im ersten Viertel.

**Theodorus.** So wollte ich wünschen den Vollmond zu sehen. Sag mir doch, mein lieber Mond, warum hast du keine größeren Kerzen in die Laterne gesteckt?

**Kricks.** Das Spiel ist kurz, darum muss das Licht auch kurz sein, denn wenn sich Thisbe ersticht, muss das Licht ausgehen, denn das bedeutet, dass der Mond seinen Schein verloren hat, das heisst verfinstert worden ist.

**Serenus.** Uns wurde aber berichtet, der Mond könne nicht verfinstert werden, es sei denn er ist ganz voll.

**Kricks.** Das mag Herr Peter Squentz verantworten, denn dieser wollte es so.

**Squentz.** Ja, ein Narr kann mehr fragen als hundert weise Leute antworten.

**Violandra.** Wenn dieser Mond verfinstert wird, wird es ein schreckliches Schauspiel sein.

**Kricks.** Freilich, aber haltet die Fressen zu und hört, was ich sagen werde.

Jetzt komm ich herein gehunken.  
Ach liebe Leut, ich bin nicht trunken.  
Ich bin geboren von Constant.

Meanwhile prepare for fight or flight.  
I pray the king with all his knaves  
that at me he not rants and raves.

**Serenus.** Bellows maker, take heed that you do not start a quarrel with Pyramus in there and rattle the actors and spoil the play, or else the tower will get you.

**Bulla-Butän.** I have nothing more to say; Mr. Peter Squentz did not put anything else in my script.

**Violandra.** May God help us, what is this supposed to mean?

**Squentz.** Virtuous Princess, this one is the moon.

**Theodorus.** That's the moon?! And looks so dark?

**Squentz.** Yes, my lord, he is not in his first quarter yet.

**Theodorus.** Then I wish I could see the full moon. But tell me, my dear moon, why did you not put larger candles into the lantern.

**Kricks.** The play is short, that's why the light must be short as well, for when Thisbe stabs herself, the light must go out, for that means that the moon has lost its shine, that is, it has been darkened.

**Serenus.** But we were told the moon could not be darkened unless it is completely full.

**Kricks.** That goes on Mr. Peter Squentz's account, because he wanted it like that.

**Squentz.** Yes, well, a fool can ask more questions than a hundred wise people can answer.

**Violandra.** If this moon is darkened, it will be a terrible spectacle.

**Kricks.** Certainly, but shut your traps and listen to what I am about to say.

Now do I come stumbling in.  
Oh, my dears, I am not full of gin.  
I was born in Constant.

Tinopel ist mein Vaterland.  
 Ich fürchte es wird mir immer gehn  
 wie meinem Vater ist geschehn.  
 Derselbe hatte böse Füße  
 und biss nicht gern auf harte Nüsse.  
 Die Augen werden mir so dunkel,  
 sie sehen aus wie zwei Karfunkel.  
 Ich schmiede wacker früh und spat  
 und sage, Gott gibt guten Rat.  
 Ich schmiede und schlage tapfer zu.  
 Was ich tu, muss mein Knecht auch tun.  
 Nun nehm ich an einen neuen Orden  
 und bin der heilige Mondschein geworden.  
 Bei diesem Glanz soll Thisbe sich  
 erstechen, denket nur an mich.  
 So schein, so schein, du lieber Mon'  
 Der frische Brunnen kommt hier schon.

Tinople is my fatherland.  
 I fear it will always go for me  
 just as for my father it used to be.  
 His feet hurt more than did his guts,  
 and he did not like to bite hard nuts.  
 My eyes are growing oh so dark,  
 they look like diamonds with a spark.  
 I strike the iron early and late  
 and say, on God's council rests my fate.  
 I forge and strike so brave and true,  
 what I do my apprentice must also do.  
 Now I am taking on a new calling  
 and have become the holy moonshine falling  
 onto Thisbe, who will stab herself, she,  
 in this glow – then just think of me.  
 Then shine, then shine, you dear old Luna.  
 The fountain arrives, it could not be sooner.

### Leo und Friedrich Lollinger.

Ich bin der lebendige Brunnen, purrr  
 purrr purrr Ich habe Wasser ge-  
 wonnen, im Winter und im Sommer, Habt  
 doch nur keinen Kummer im Sommer und im  
 Winter, ich habe Wasser vorn und hin-  
 ter, purre, purre, purre re re re re.  
 ly-ri, ly-ri, ly-ri, ly-ri, ly-ri ly-ri.

Ich habe so gelaufen,  
 Pur, pur, pur, pur, pur,  
 Es möchten alle ersaufen.  
 Ihr könnt hier alle trinken,  
 habt ihr nur gute Schinken.  
 Ihr könnt euch alle laben.  
 Ihr sollt Wasser genug haben.  
 Pyr, pyr, pyr, pyr, pyr, pyr.

### Leo and Friedrich Lollinger.

I am the lively fountain.  
 I've gained water from the mountain  
 in winter and in summer.  
 Do not think it's a bummer.  
 In summer and in winter,  
 in front and behind I splinter.

I have poured forth so fiercely  
 that all might have drowned completely.  
 You all can have a drink here.  
 You just need good haunches, dear.  
 You can all find here refreshment,  
 no dearth of water on this end.



Aus meinen kristallinen Röhren  
 Per, per, per,  
 könnt ihr Wasser laufen hören.  
 Ihr könnt Wasser hören springen  
 nach meinem süßen Singen.  
 Wie ich singe nach den Noten,  
 so fallen die Wasser-Knoten.  
 Per, per, per, per, per, per.  
 So lauf, du helles Wasser.  
 Lyri, lyri, lyri, lyri, lyri.  
 Ich bin fürwar kein Prasser.  
 Der Wassermann im Himmel  
 macht kein so groß Getümmel.  
 Die Wassernixe auf Erden  
 mag nicht so schöne werden.  
 Lyri, lyri, lyri, lyri, lyri.

**Theodorus.** Diese Wassermänner sollten am Besten  
 alle Kalendermacher lebendig in ihre  
 Wetterbücher setzen lassen.

**Serenus.** Der Herr Vater kann ihnen eine Pension  
 anbieten, vielleicht lassen sie sich in unsern  
 Lustgarten verdingen.

**Violandra.** Was ist das für ein Tier mit der grünen  
 Decke?

**Squentz.** Das ist der grimmige Löwe.

**Eubulus.** Ei, man hätte ihm am Besten einen Zettel  
 anheften sollen, der ihn benannt hätte.

**Klipperling.** Ihr lieben Leute, erschreckt nicht.  
 Wenn ich auch hab ein Löwengesicht.  
 Ich bin kein echter Löw trotz allen,  
 Wenn ich auch habe lange Krallen.  
*(zeigt die Hände)*  
 Ich bin nur Klipperling der Schreiner.  
 Ihr Lieben, glaubts, ich bin sonst keiner.  
 Hier ist mein Schurzfell und mein Hubel.  
*(zeigt sie vor)*  
 Macht doch nicht einen solchen Trubel.  
 Ich bin ja doch ein armer Schinder  
 und habe das Haus voll kleine Kinder,  
 die mir mit ihren Brottaschen  
 das Geld in zwölf Leib vernaschen.  
 Die große Not hat mich hierher getrieben,  
 sonst wär es wohl ganz unterblieben.  
 Drum hoff' ich unser Herr König  
 wird jetzt in die Tasche greifen sich  
 und uns armen Komödianten,

From my crystal pipeline  
 you can hear water run so fine.  
 You can hear the water swinging  
 along with my sweet singing.  
 As I sing along with the notes,  
 so fall the water knots.

So, stream, you clearest water.  
 I waste not my liquid daughter.  
 Aquarius in heaven  
 does not create such leaven.  
 The mermaid here below on earth  
 does not have such beauty and such worth.

**Theodorus.** All calendar makers ought to put these  
 living Aquariuses into their weather forecast  
 books.

**Serenus.** You, my dear father, could offer them a  
 position, maybe they let themselves be hired  
 into our pleasure garden.

**Violandra.** What kind of animal is that one with the  
 green blanket?

**Squentz.** That is the fierce lion.

**Eubulus.** Oh, it would have been best to pin a note  
 on him that named him as such.

**Klipperling.** You dear people, do not be afraid,  
 even though a lion's face I have displayed.  
 I am no real lion, by all natural laws,  
 even if I have long claws.

I am just Klipperling, the carpenter.  
 My dears, believe it, I am no other.  
 Here is my planer and my apron.  
 Don't make a ruckus like Armageddon!  
 I am just one of the poor peons  
 and my house is full of wee'uns,  
 who with their mouth like a bread bag  
 eat my money by loafs – no brag!  
 Great need has driven me here today,  
 otherwise I would not have come this way.  
 Therefore I hope our good Sir King  
 will reach into his pocket and bring  
 out for us poor actors a reward,

sofern wir nicht bestehn mit Schanden,  
eine kleine Belohnung geben.  
Deswegen spiel' ich den Löwen.

**Theodorus.** Der Löwe kann bei Gott seine Notdurft wohl melden. Wir hören in dieser Komödie, was uns unser Leben lang weder zu Gesicht noch Ohren gekommen ist. Sag, Löwe, hast du noch viel zu reden?

**Klipperling.** Nein, ich muß nur brüllen.

**Thisbe.** Gottlob, die süße Nacht ist nun gekommen!  
O hätt' ich doch nun meinen Pirus vernommen.  
Wo find ich ihn? Wo ist er hin?  
Nach ihm steht all mein Herz und Sinn.  
Ei Pirus, mein Aufenthalt,  
ei bleib nicht lange! komm nur bald.  
Bei diesem Brunnen wird er erscheinen,  
noch eher als man soll vermeinen.  
Ich will mich hier was niedersetzen  
und mich mit stiller Ruh ergetzen.  
Hilf Gott, was seh ich hier vor mir?  
Ein grimmer Löw, ein böses Tier!

*Der Löwe fängt an zu miauen wie eine Katze.*

**Thisbe.** Hier bleib ich nicht, es ist Zeit zu laufen!  
O Himmel, ich fall über den Haufen.  
O lieber Löwe, lass mich leben!  
Ich will dir gern meinen Umhang geben.

*Sie will den Umhang wegwerfen, kann aber nicht, weil er zu fest angebunden ist. Als sie endlich die Bänder zerissen hat, schlägt sie dem Löwen den Umhang um den Kopf und läuft schreiend davon.*

O weh, O weh, wie bang ist mir!  
O hätt ich nur ein Trünklein Bier,  
mein mattes Herz damit zu laben.  
Mir ist als wär ich schon begraben.

*Thisbe läuft weg, der Löwe steht auf, hängt sich die grüne Decke wie einen Mantel um, nimmt den Umhang in die Hand und tritt neben den Mond.*

**Kricks.** Löwe, du solltest nun wohl hinein gehen.  
Weisst du nicht, dass Herr Peter Squentz gesagt hat, es sehe seltsam und bärenhäuterisch aus, wenn die Komödianten auf der Bühne stehen, selber zusehen und Maulaffen feil halten!

if what we showed was not abhorred  
by the king and his scion.  
That is why I play the lion.

**Theodorus.** By God, the lion is good at reporting his need. We hear in this comedy what has never before in our lives reached our eyes and ears. Tell me, lion, do you have much more to say?

**Klipperling.** No, I just have to roar.

**Thisbe.** Praise God, the sweet night has now come!  
Oh, if only Pirus I could now hear from.  
Where do I find him? Where is his goal?  
For him yearns all my heart and soul.  
Oh Pirus, my place of refuge,  
oh, tarry not long! arrive like a deluge.  
At this fountain he will appear,  
even sooner than one might fear.  
I will sit down here for a while  
and rest in quiet and without guile.  
God help me, what do I see here withall?  
A fierce lion, an evil animal!

**Thisbe.** I will not stay, it's time to run!  
Oh heavens, I fall in a heap and I am done.  
Oh my dear lion, let me live!  
My cloak to you I'll gladly give.

Oh dear, I'm so afraid, oh dear!  
Oh, if I only had a bit of beer  
to make my weakened heart more steady.  
I feel like I'm in the grave already.

**Kricks.** Lion, you should go inside now. Don't you know that Mr. Peter Squentz has said that it looks strange and uncouth if the actors stand around on stage, watch what is going on, and just gawk!

**Klipperling.** Nein schau! Was geht das dich an? Dir zum Trotz werd ich hier stehen.

**Kricks.** Du hast ein Maul, man möchte es mit Saudreck füllen und mit Eselsfürzen verbrämen. Geh zum Henker hinein, oder ich will dir Beine machen.

**Klipperling.** Du lahmer französischer Schmied! Du willst mir Beine machen? Ich sehe der Komödie so gerne zu wie du oder ein anderer. Ich pfeife darauf, was du sagst!

**Friedrich Lollinger.** Halt, haltet still! Ihr werdet uns umstossen und uns das Wasser verschütten!

**Kricks.** Was ist daran gelegen?

*Der Mond schlägt dem Löwen die Laterne um den Kopf, der Löwe erwischt den Mond bei den Haaren. In diesem Getümmel werfen sie den Brunnen um und zerbrechen ihnen die Krüge. Die Lollingers schlagen beiden die Scherben um die Ohren. Squentz will Frieden schaffen, wird aber von allen vieren niedergerissen und bekommt seinen Teil Schläge ab.*

**Friedrich Lollinger.** Ei, es ist schade um unsere schönen Töpfe! Die haben uns jeder acht weisse Groschen und drei Heller gekostet.

**Squentz.** Friede, Friede, Pax vobis! Schämt ihr euch nicht! Haltet ein, haltet ein. Meister Mondschein, lassen Sie es, ihr Brunnenmeister, steht auf. Haltet ein, sage ich. Wer nicht aufhört, soll keinen Heller bekommen. Schämt euch doch vor ehrlichen Leuten. Meister Löwe, raus hier! Meister Mondschein, stellen Sie sich wieder ordentlich hin und zünden das Licht wieder an. Das war eine erschreckliche Sau!

**Serenus.** Der Mond hat den Löwen ziemlich beleuchtet, ich wette, er wird morgen braun und blau aussehen.

**Eubulus.** Der Mond ist im Zeichen des Löwen gewesen und wird vielleicht auch nicht leer ausgegangen sein?

**Violandra.** Es ist eine erschreckliche Mondfinsternis in dem Löwen gewesen. Wir möchten wissen, was sie bedeuten wird.

**Squentz.** Was soll sie bedeuten? Den Teufel, den elenden, und gute Schläge!

**Klipperling.** Well look here, what concern is that of yours? I'll stand here inspite of you.

**Kricks.** You have such a foul mouth, one would like to fill it with pig manure and seal it with donkey farts. Go inside, by the henchman, or I'll make you.

**Klipperling.** You lame French smith! You want to make me go? I like to watch the comedy as much as you or any other. I do not give a hoot about what you say!

**Friedrich Lollinger.** Stop, stop it! You will push us over and spill the water!

**Kricks.** Who cares about that?

**Friedrich Lollinger.** Oh no, it is too bad about our beautiful jugs! Each one has cost us eight marks and three pennies.

**Squentz.** Peace, peace, *pax vobis*! Are you not ashamed? Stop it, stop it. Master Moonshine, let it be, you Masters Fountain, stand up. Stop it, I say. Whoever does not stop right now will not receive a penny. You should be ashamed before honest people. Master Lion, get out of here! Master Moonshine, stand properly again and re-light the lantern. That was a terrible blunder!

**Serenus.** The moon has lit up the lion fairly well, I bet he'll look black and blue tomorrow.

**Eubulus.** The moon stood in the sign of the lion and might also not have gotten away scot-free.

**Violandra.** There was a terrible moon eclipse on the lion. We would like to know what it might portend.

**Squentz.** What do you think it portends? The bloody devil, and a good whipping!

**Theodorus.** Wir dachten, der Löwe würde auf dem Mantel der Thisbe junge Löwen gebären. Wird dieses nicht auch zu sehen sein?

**Squentz.** Meister Klipperling meinte, er hätte keine jungen Löwen im Leibe, deswegen könne er auch keine aushecken.

**Theodorus.** Wie ists, Herr Squentz, wo bleiben die Personen? Wird niemand mehr hervor kommen?

**Squentz.** Ho Piramus! Piramus, Piramus ho! Macht doch weiter, wir dürfen den König nicht warten lassen wie einen Narren.

**Thisbe.** Piramus ist nicht hier. Er ist hinunter gegangen und hat nur einmal trinken wollen. Dazu riss es ihn so sehr im Leibe.

**Squentz.** Das wird wieder eine rechte Sau werden. Ei, herzliebster Herr König, nehmen Sie mir doch nicht übel, Sie sehen ja, dass es meine Schuld nicht ist. Herein, Piramus, dass dich der Geier wieder hinaus fahre.

**Piramus.** Dies ist die fröhliche Stund'  
wo ich, Thisbe, deinen Mund  
recht küssen soll hinten und vorn.  
Ich mein' sie sitzt bei jenem Born!  
Wie werd ich dich, mein Schatz, umfängen.  
Danach mich lange tat verlangen.  
Ist sie nicht hier bei diesem Born?  
Was hab' ich mich so viel verworr'n  
eh diese Stund gekommen ist!  
Nun will ich kürzlich ohne List  
sie fassen in den zarten Arm  
und drücken, dass ihr Herz wird warm.  
Wie, ist das nicht ihr Mantel hier?  
Was gilts, sie ist noch gar allhier?  
O lieber Gott, was soll das sein!  
Der Mantel blutet wie ein Schwein,  
das man grad abgestochen hat.  
Helft, liebe Freunde, was nun Rat?  
Ein grimmes Tier tat sie erbeissen.  
Ich könnt mir in die Hose (*Er sieht Squentz  
heftig gestikulieren.*)... reißen.  
Du grimmiges, böses, wildes Tier,  
hättest du nur Dreck gefressen früher,  
so wär dirs Maul nicht verwöhnet worden.  
Ei! Ei! Das ist ein böser Orden.  
Ei, was werde ich nun erdenken!  
Ich werde mich vor Angst erhenken.

**Theodorus.** We thought the lion was supposed to give birth to young on Thisbe's cloak. Won't we get to see that as well?

**Squentz.** Master Klipperling said that because he has no young lions in his belly, he could not give birth to any.

**Theodorus.** How about it, Mr. Squentz? Where are the characters? Will nobody else come out?

**Squentz.** Ho, Pyramus! Pyramus, ho! Come and continue, we must not let the king wait like a fool.

**Thisbe.** Pyramus isn't here. He went downstairs and just wanted to have a drink. He also had pressure on his bowels.

**Squentz.** This will be another real blunder. Oh, my dearest King, do not blame me, you can see it is not my fault. Come in, Pyramus, and that the vultures may carry you out again!

**Pyramus.** This is the happy hour  
when, Thisbe, your mouth I will scour  
with kisses from the front and behind.  
I think by the fountain will I her find.  
How you, my treasure, I will embrace!  
This my desire has long been in place.  
How now, by the fountain she is not?  
I've been confused about what is what  
before this hour finally did arrive.  
Now soon I will, without trick or strive,  
embrace her with my tender arm  
and squeeze her that her heart gets warm.  
What, is this not her cloak right here?  
What does this mean – is she still near?  
Oh dear God, I am agog!  
The cloak sheds blood like a hog  
that was just slaughtered on the spot.  
Dear friends, what council have you got?  
A fearsome animal did tear and split  
her, my pants I could just ... slit.  
You fierce, evil, wild beast,  
I wish that you on dirt would feast,  
so that your snout had not gotten spoiled.  
Aie, this is bad, my happiness foiled.  
Aie, what will I think of now and here?  
I will hang myself for fear!

Ei nein, der Strick ist viel zu teuer,  
Der Hanf ist nicht geraten heuer.  
O hätt' ich meinen Degen bei mir,  
mein Bauch, den wollt ich geben dir.  
Die Liebe hat mich so besessen,  
Dass ich mein Schwert daheim vergessen.  
Ich mag doch länger nicht hier bleiben.  
Ich werde mich gewiß entleiben.  
Ich laufe mit dem Kopf gegen die Wand  
oder ersteche mich mit der Hand.

*Er läuft und fällt über seinen Degen.*

Nein, Lieber, sieh, was soll das sein?  
Hab ich doch hier den Degen mein.  
Allons! nun ists mit mir gethan.  
Mein lieber Hals, jetzt bist du dran.  
Ei, es ist wahrlich schad um mich.  
Frisch auf, mein Herz, und dich erstich.

*Er zieht den Degen, wendet sich an die Zuseher und spricht.*

Erschreckt nicht, liebe Leute, ich ersteche  
mich nicht in echt. Es ist nur Spiel. Wer es  
nicht sehen kann, der gehe hinaus oder mache  
die Augen zu, bis ich die schreckliche Tat  
verrichtet habe.  
Nun segne dich Gott, Trinken und Essen.  
Ihr Birnen und Äpfel, ich muß euch  
vergessen.  
Adé, Adé an alt und jung.  
Der Tod tut nach mir einen Sprung.  
Segne euch Gott klein und groß.  
Der Tod gibt mir jetzt einen Stoß.

*Er zielt eine lange Weile mit dem Degen, dann wendet er sich an die Zuhörer und spricht.*

Ei, ihr Lieben, fürchtet euch doch nicht so, es  
hat nichts zu bedeuten. Seht, ich werde mich  
nur mit dem Knauf erstechen.

*Er macht das Wams auf, setzt den Knauf an die Brust und die Spitze auf die Bühne, fällt nieder, steht dann wieder auf, läuft um die ganze Bühne herum und spricht.*

Nun hab ich mich getan vom Brot.  
Seht, ihr Lieben, seht, ich bin steintot.  
Ach wie wird Thisbe mich beklagen.  
Ihr Lieben, lassts ihr doch nicht sagen.  
Adé, mein Leben hat ein End  
Hier fall' ich auf Bauch, Kopf und Händ.

Oh, no, the rope is far too dear.  
The hemp did not grow well this year.  
My rapier, if only I had you with me,  
my belly I would give to thee.  
Love has made me so besotted  
that my sword, at home I forgot it.  
I do not want to stay here any longer,  
the wish to kill myself grows ever stronger.  
I'll run head first against the wall  
or use my hand to stab my gall.

No, my dear, look, what can this be?  
I do have here my sword with me!  
Allons! now I am really done for.  
My dear neck, through you I'll now bore.  
Oh, it is a shame that I should die.  
Let's go, my heart, stab yourself and cry.

Dear people, do not be frightened, I will not  
really stab myself. It is just acting. Those who  
cannot bear to watch should go outside or  
close their eyes until I have done the terrible  
deed.

Now may God bless you, drink and food.  
You pears and apples, I must forget you for  
good.  
Adieu, adieu, to young and old.  
Death leaps to make me cold.  
God bless you, great and small.  
Death strikes that I may fall.

Oh, my dears, don't be so afraid, it doesn't  
mean anything. See, I'll only stab myself with  
the handle.

Now I have deprived myself of bread.  
See, my dears, I am stone dead.  
How I will be mourned by Thisbe mine.  
My dears, of my death send her no sign.  
Adieu, adieu, my life here ends,  
I fall on belly, head, and hands.

*Er fällt wieder nieder, heult eine lange Weile,  
verkehrt die Augen im Kopf und schweigt endlich.  
Der Mond löscht sein Licht aus.*

**Theodorus.** Das ist ein schrecklicher Tod - wer ihn nur recht beweinen könnte.

**Thisbe.** Sag, Mond, wo ist dein güldner Schein  
hinkommen?  
Wie hast du so sehr abgenommen?  
Vorhin warst du lieblich und klar.  
Jetzt bist du finster ganz und gar.  
Wo werd ich den Pirus finden?  
Ich seh ihn noch nicht dort dahinden.  
Ich habe mich so müde gelaufen,  
mich dürstet so; könnt ich nur eins saufen.  
Ich werde ihn suchen in dem Gras  
dort bei dem Brunnen; was ist das?

*Sie fällt über Pirus, steht auf und besieht ihn.*

Hilf Gott! es ist mein Pirus.  
Ich will ihm stehlen einen Kuß  
dieweil er schläft in dieser Ecken  
und sich ins grüne Gras tut strecken.  
So kann ich sagen unverholen,  
Dass ich ihm einen Schmäzterling gestohlen.

*Sie küsst ihn. Pirus schnappt nach ihr mit dem  
Maul.*

**Thisbe.** Schaut, Lieber, wie ist er so kalt  
und hat so eine bleiche Gestalt.  
Schaut wie ihm hängt der Hals und Kopf.  
Ach, er ist tot, der arme Tropf!  
Ei, Lieber, er hat sich erstochen.  
Fürwahr, ich hab es wohl gerochen.  
Ach, ach, ach, ach, was fang ich an!  
Ach Thisbe, was hast du getan?  
Die Haar will ich ausraufen mir

*Sie greift ihm unter die Arme. Er lacht.*  
und dich beweinen jetzt und hier.  
O Pirus du edler Ritter,  
du allerschönster Muscovitter.  
Ei Pirus, bist du denn tot?  
Ei sag mir doch zur letzten Not  
nur noch ein einziges Wörtlein.

**Pirus.** Ich habe nichts mehr in meinem Zettelein.

**Violandra.** Das fehlt noch, wenn die Toten reden können.

**Theodorus.** That is a terrible death – if only one could truly mourn it.

**Thisbe.** Say, moon, where has your golden shine  
gone to?  
How did you wane in substance so?  
Before you were so lovely and clear.  
Now you look dark from far and near.  
Where will I find my Pirus?  
I do not see him there, in truth.  
I am weary from walking here.  
I am so thirsty; if only I could drink some  
beer.  
I will search for him in the grassy flat  
there by the fountain; what is that?

God help me! my Pirus it is.  
I will steal from him a kiss  
while he in this corner is asleep  
in the green grass, counting sheep.  
Then I can say without a lie  
that I stole a smooch from my sweetie pie.

**Thisbe.** Look, my dear, how cold he is,  
and how pale this shape of his.  
See how his neck and head hang down.  
Oh, he is dead, the poor dear clown!  
Aie, my dear, he stabbed himself.  
Truly, I smelled a rat myself.  
Aie, aie, aie, aie, what will I do!  
Oh Thisbe, what came over you?  
I will tear out my hair right here

and shed for you many a tear.  
Oh Pirus, you noble knight,  
you most beautiful Muscovite.  
Aie, Pirus, are you then dead?  
Oh, please do not leave me in my dread  
without one final little word equipped.

**Pirus.** I have nothing more in my script.

**Violandra.** That's the last straw, when the dead can speak.

**Squentz.** Beim heiligen Stentzel, Pirusus, du bist doch tot! Schäm dich, zum Teufel! Du darfst nichts sagen, sondern stille liegen wie eine tote Sau.

**Pirusus.** Ja, ja, ja, ich werds schon machen!

**Thisbe.** Was mach ich denn nu auf der Welt?  
Ich achte nun kein Gut und Geld.  
Ich werde mich wohl auch erstechen  
oder mir den Hals zerbrechen.  
O hätt ich nur den Pfeil allhie,  
ich stäche mir den in die Knie.  
Doch der ist weit daheim im Teer.  
Schaut, hier liegt Pirusus' Gewehr.  
Gute Nacht, liebes Mütterlein,  
es muss einmal gestorben sein.  
Gute Nacht, lieber alter Vater,  
du allerschönster grauer Kater.  
Mein Pirusus, ich folge dir.  
Wir bleiben beisammen für und für.  
Adé, mein liebes Mäuselein,  
ich steche mich in mein Herzhäuselein.

*Sie sticht sich mit dem Degen unter den Rock, wirft dann den Degen weg und fällt auf Pirusus, spricht.*

Schaut alle, nun bin ich verschieden  
und lieg' allhier und schlaf' in Frieden.

**Pirusus.** Ei Thisbe, es schickt sich nicht so, die Weiber müssen unten liegen.

**Violandra.** Erbärmlicher Zufall! Ich habe gelacht, dass mir die Augen übergehen. Wer wird denn die Toten begraben?

**Pirusus.** Wenn die Komödianten abgegangen sind, werde ich Thisbe selber wegtragen.

*Der Mond und Brunnen gehen still davon. Pirusus steht auf, nimmt Thisbe Huckepack und trägt sie mit hinweg.*

**Squentz.** Vorhin war ich ein Prològus,  
jetzt bin ich der Epilògus.  
Hiermit endet die schöne Komödie,  
oder, wie mans nimmt, die Tragödie,  
daraus ihr alle sollt nehmen an  
Lehre, Trost und Warnung jedermann.  
Lernt hieraus, wie gut es sei,  
dass man von Liebe bleibe frei.  
Lernt auch, wenn ihr habt eine Wund,

**Squentz.** By the holy Stanislav, Pirusus, you are dead! Shame on you, by the devil! You must not say anything, but lie still like a dead pig.

**Pirusus.** Yes, yes, yes, I'll take care of it!

**Thisbe.** What will I do now on this earth?  
For me goods and money have no more worth.  
I suppose I'll stab myself as well  
or break my neck to leave this hell.  
Oh, if only I had the arrow with me,  
I would stab it into my knee.  
But that's in tar, at home, and far.  
Look, here lies Pirusus' scimitar.  
Good night, dear mother, and bye-bye,  
the time has come for me to die.  
Good night, dear father, who me begat,  
you most beautiful grey tomcat.  
My Pirusus, I'm following you.  
We'll stay together, faithful and true.  
Adieu, my dearest little mouse,  
I plunge the blade into my heart's little house.

I'm dead, look, everyone, if you please,  
I will lie here and sleep in peace.

**Pirusus.** Hey, Thisbe, this is not proper, women are supposed to lie on the bottom.

**Violandra.** What a pathetic scene! I am crying with laughter. So who will bury the dead?

**Pirusus.** When the actors have left I will carry Thisbe away myself.

**Squentz.** Before I was a prologue,  
Now I am the epilogue.  
Here ends the beautiful comedy,  
or, if you like, the tragedy,  
from which you all should have been learning  
teachings, consolation, warning.  
Lern from it how good it be  
to remain from love quite free.  
Also learn, if a wound come your way,

so zieht den Pfeil hinaus zur Stund  
 und steckt ihn in eine Pechmeste,  
 so heilt es bald, ihr lieben Gäste.  
 Das ist fürwahr eine schöne Lehr.  
 Ihr Lieben, sagt, was wollt ihr mehr?  
 Doch tröstet euch, dass es sei schön,  
 wenn man die Toten sieht auferstehn.  
 Ihr Jungfrauen, nehmet dies in Acht  
 und diese Warnung wohl betracht:  
 Dass wenn ihr im Gras schlafen wollt,  
 ihr nicht den Mund aufmachen sollt.  
 So kriecht die Lieb' euch nicht in den Hals.  
 Die Liebe, die verderbet all's.  
 Weiter soll sich auch niemand wundern,  
 dass Wand, Löw, und auch der Brunnen  
 in diesem Spiel geredet hat -  
 mit wohlbedacht man dieses tat.  
 Der Kirchen-Lehrer Aesopus spricht,  
 dass ein Topf zu dem Topf sich gericht  
 und ihm Gesellschaft angetragen,  
 aber der eine wollts nicht wagen.  
 Auch erzählt der Löw den Schafen  
 und tut sie um Mutwillen strafen;  
 Deshalb kann es gar sehr wohl sein,  
 Dass hier redet Löw und Brunnen fein.  
 Dass wir es so gerichtet haben,  
 dass ein Toter den andern begraben,  
 dasselbe ist geschehen mit Fleiß -  
 merket was ich hiervon weiß:  
 Ein Prinz trug einen toten Rittersmann,  
 Den hat er besiegt und auf die Schulter getan.  
 Und als er nun ging seinen Weg,  
 kam er zu einem engen Steg.  
 Beim selben stand ein tiefer Brunn.  
 Dem Prinz war heiß von Rittersmann und  
 Sonn,  
 drum wollt er trinken frisches Nass,  
 aber der Ritter, das fette Fass,  
 überwog und zog so fein  
 den Prinzen mit in den Brunnen rein.  
 So hat der tote Ritter begraben  
 den lebendigen Königsknaben.  
 Drum glaubt, dass man es wohl erlebt,  
 dass ein Toter den andern begräbt.  
 Es sei Winter, Sommer oder Lenz,  
 euch wünscht gute Nacht der Schulmeister  
 und Kirchsreiber zu Rumpelskirchen Herr  
 Peter Squentz.  
 Telos, Amen, dixi, finis, Ende.

pull out the arrow without delay  
 and stick it in a pot of tar,  
 this, my dear guests, heals best by far.  
 That is truly a beautiful lesson.  
 What more, my dears, could you be missing?  
 But be consoled how nice it is  
 to see the dead rise up like this.  
 You maidens, for this you have need,  
 and this warning you should heed:  
 That if you want to sleep on the lawn,  
 you should take care that you don't yawn.  
 Then love will not creep into your throat.  
 Love spoils all, as we have showed.  
 Further, nobody should be in much wonder  
 that wall and lion and fountain yonder  
 did speak in this very play –  
 we did this on purpose, I dare say.  
 The Doctor of the Church Aesop said himself  
 that one pot spoke to another on the shelf  
 and asked to keep him company,  
 but the other pot did not agree.  
 Also, the lion told a story to the sheep  
 before their wantonness made him leap.  
 Therefore it is not far-fetched  
 that lion and fountain here have kvetched.  
 You also should not let you bother  
 that one dead buried here another.  
 That we arranged deliberately –  
 to find out why, listen to me:  
 A prince carried a dead knight  
 on his shoulder after winning the fight.  
 And when he went his merry way,  
 a narrow boardwalk made him stay.  
 There was a deep well on the site.  
 The prince was hot from sun and knight,  
  
 so he wanted to drink and freshen up,  
 but the knight, that old fat tub,  
 weighed more than a mountain  
 and pulled the prince down into the fountain.  
 Thus did the dead knight finally bury  
 the living king's son in a hurry.  
 So just believe that you can see  
 that one dead man another should bury.  
 Be it winter, spring, or summer that now  
 ends,  
 a good night wishes you the schoolmaster and  
 scribe of Rumpelskirchen, Mr. Peter Squentz.  
*Telos, Amen, dixi, finis, the end.*



**Theodorus.** So hat nun diese Tragödie ein Ende.

**Squentz.** Ja, wohledelgeborner Herr König, und es fehlt nichts mehr als das Trinkgeld.

**Theodorus.** Wie, wenn wir es mit demselben machten wie ihr mit der Geburt der jungen Löwen? Das heist, dasselbe ganz ausließen?

**Squentz.** Ei, das müsste der Teufel haben! Ei, Herr König, was narren Sie sich viel? Ich weiß wohl, Sie könnens nicht lassen, Sie werden uns ja was geben müssen.

**Theodorus.** Herr Squentz, wir sehen, dass es Ihnen bisweilen an Witz gebricht.

**Squentz.** Bester Herr König, an Geld auch.

**Theodorus.** Nun habt ihr aber so viele Säue gemacht in eurer Tragödie.

**Squentz.** Herr König, wie viele habt ihr gezählt?

**Theodorus.** Ei, mindestens ein Dutzend waren's an der Zahl.

**Squentz.** Dann zahlt uns eben was für jede Sau.

**Theodorus.** Ja, das ist gut. Was kostet eine Sau so groß wie ihr in eurem Dorf?

**Squentz.** Eine Sau? Eine Sau so groß wie ich? Die kostet, laß schauen, wie viel gibt man für eine Sau? So 100 gute Gulden.

**Theodorus.** Was?!!! Das wird ein teurer Spaß. Also gut, Marschal, geben Sie den Komödianten so vielmal 100 Gulden, wie sie Säue gemacht haben.

**Squentz.** Großen Dank, großen Dank, lieber Herr König. Ich höre wohl, wir bekommen nur Trinkgeld für die Säue, und für die Komödie nichts. Das nenn ich Perlen vor die Säue werfen. Aber es schadet nicht. Wir sind hiermit wohl vergnügt. Hätten wir dieses gewusst, wir würden mehr Säue gemacht haben. Doch gute Nacht Herr König, gute Nacht Junker, gute Nacht Jungfer, gute Nacht ihr Herren alle miteinander, nehmt für dieses Mal mit unseren Säuen vorlieb. Ein andermal wollen wir mehr davon machen, und so große wie der größte König, der unter dem ganzen Haufen gewesen ist.

**Theodorus.** So, thus ends this tragedy, then.

**Squentz.** Yes, most highborn King, and nothing is lacking but the reward.

**Theodorus.** What if we handled that the same way you handled the birth of the young lions? That is, leave it out altogether?

**Squentz.** Oh, that would be the devil's work! Oh, Sir King, why are you being foolish? I know very well that you cannot do otherwise, you'll have to give us something.

**Theodorus.** Mr. Squentz, we see that at times you lack in wit.

**Squentz.** Best Sir King, in money as well.

**Theodorus.** But you made so manner blunders in your tragedy.

**Squentz.** Sir King, how many did you count?

**Theodorus.** Oh, it was at least a dozen.

**Squentz.** Well, then just pay us something for each blunder, or as we say, for each "pig".

**Theodorus.** Yes, I like that. How much does a pig as large as you cost in your village?

**Squentz.** A pig? A pig as large as I am? That would cost, let me see, how much does one pay for a pig? About 100 Guilders.

**Theodorus.** What?!!! This entertainment will be expensive. Oh well, alright, Marshal, give the actors as many times 100 Guilders as they made blunders.

**Squentz.** Many thanks, many thanks, dear Sir King. I understand we are to get a reward only for the "pigs", and nothing for the comedy. I'd call that casting pearls before swine. But no matter. We are well pleased with it. If we had known, we would have made more blunders. Well, good night, Sir King, good night Squire Prince, good night my Princess, good night all you gentlemen together, be content with our "pigs" for this time. Another time we'll make more of them, and as large ones as the greatest king that was present in this whole crowd.

**Theodorus.** Kurzweil genug für diesen Abend. Wir sind müder vom Lachen als vom Zusehen. Die Zeit ist für uns gekommen abzutreten.

**Theodorus.** Enough merry-making for this evening. We are more tired from laughing than from watching. The time has come for us to make an exit.